

Postvertriebsstück – Gebühr bezahlt

Schleswig-Holsteinischer  
Leichtathletikverband  
Winterbeker Weg 49  
2300 Kiel 1

HERRN 1-04-00020-01\* 1

BERND HAUSMANN

KOPENHAGENER ALLEE 44

2300 KIEL 1

## Man nehme... Bleib-gesund-Rezepte



"Man nehme... Bleib-gesund-Rezepte" ist eine neue AOK-Broschüre mit 26 leckeren Rezeptvorschlägen, ausgewählt nach "gewichtigen" Gesichtspunkten. Damit sich nicht nur Gaumen und Magen, sondern auch Ihre Figur freut, stehen die Nährwertangaben in Kalorien/Joule gleich dabei. Wenn Sie Spaß am Kochen haben, schicken wir Ihnen gern das kleine "gesunde" Kochbuch kostenlos zu. Füllen Sie einfach den untenstehenden Coupon aus.

-----Coupon-----

An den AOK-Landesverband  
Schleswig-Holstein  
Hindenburgdamm 60,  
2080 Pinneberg

Bitte schicken Sie mir die neue  
AOK-Broschüre "Man nehme..."  
kostenlos zu.  
(Name/Adresse):

**AOK**  
Essen und Trimen,  
beides muß stimmen

Nr. 1 – 8. Jahrgang – 17. Januar 1986

V 1371 E

# startschuß

Die Zeitschrift des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes e. V.

SPORTLERWAHL  
Helke Redetzky  
wieder vorne

AUSLANDSSTARTS  
Ute und Roland  
mit  
weiten Reisen

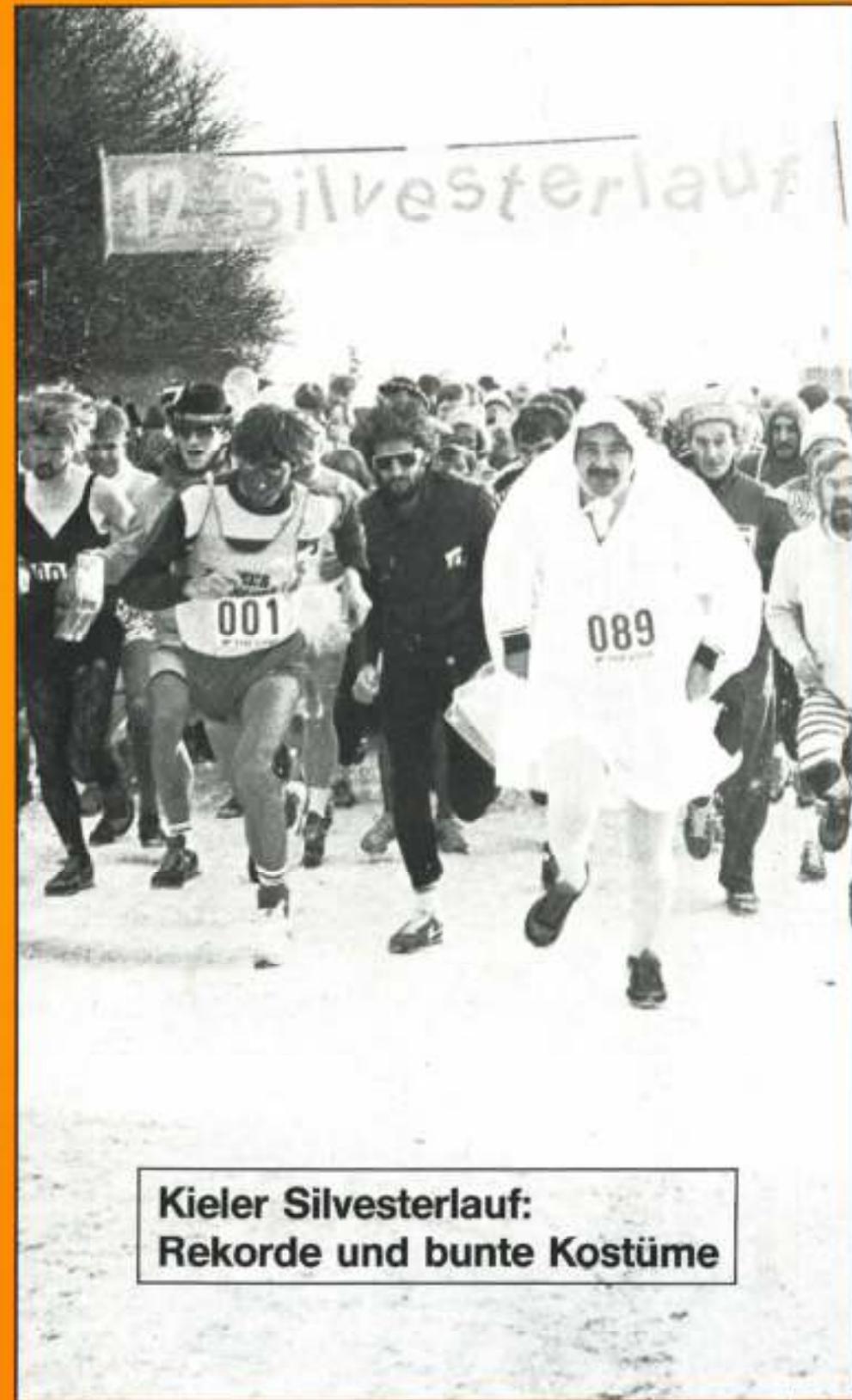
SILVESTERLAUF  
534 wollten  
in Tarp siegen

STATISTIK  
Senioren im  
Leistungsspiegel

STAFFELAUF  
700 Kilometer  
in 15 Tagen

AUS DEN VEREINEN  
Das Beispiel  
Kieler TB

STORY OP PLATT  
„Paradiesvagel“



**Kieler Silvesterlauf:  
Rekorde und bunte Kostüme**

**In Tarp war viel los**

334 Läufer aus 52 Vereinen beteiligten sich am 29. Dezember 1985 am 3. Tärper Silvesterlauf. Überragender Läufer war Wolfgang Krüger (Lübeck 1876), der mit Streckenrekord und zweieinhalb Minuten Vorsprung siegte. Unser Foto zeigt die Verfolgergruppe mit Lutz Beuer (LG Bremen-Nord, Nr. 248), Michael Frank (Klausdorf, 404), Rüdiger Grube (LT Kiel, 1), Rainer Ziplinsky (LT Kiel, 22) und Hans-E. Jungnickel (LAV Husum, 246). Bericht auf Seite 7.

Foto: Hoffmann

**KLV Segeburg tagt**

Seinen 31. Ordentlichen Verbandstag hält der KLV Segeburg am Freitag, 24. Januar 1986, im Sport- und Kulturzentrum Wakenstorff II, Henstedter Straße/Ecke Sandbergstraße ab. Beginn ist um 19.30 Uhr. Auf der Tagesordnung steht u.a. die Wahl eines neuen Kreisvorsitzenden. Der bisherige Stelleninhaber Ernst Eising führt seit dem 1. Oktober 1985 die SHLV-Geschäftsstelle in Kiel und kandidiert aus diesem Grund nicht mehr.

**Verbandstag in Kiel**

Der KLV Kiel lädt zu seinem 40. Verbandstag am Dienstag, 28. Januar 1986, in das Vereinsheim von Fortuna Wellsee ein. Das Vereinsheim liegt am Sportplatzweg und ist über die Segeberger Landstraße zu erreichen. Auch in Kiel steht das Amt des ersten Vorsitzenden (bisher Peter Lentzsch) zur Disposition. Der Verbandstag beginnt um 19.30 Uhr.

**Axel und Thomas riefen – und alle kamen**

Eine tolle Idee hatte das Mittelstreckengespann Axel Hauschild/Thomas Knäsche. Sie luden zu einer Silvesterparty nach Schulensee ein – und waren überwältigt von der Resonanz. Fast 170 Gäste, davon das Gros aus der Leichtathletik, konnten sie im Vereinsheim des Tennisvereins Schulensee begrüßen. Gemeinsam ins neue Jahr rutschten u.a. Axel Selander, Hans Burchard, Antje Walter, Dirk-Olaf Nölle, Wolfgang Delfs, Wolfram Gambke, Kerstin Winckler, Volker Werner und viele, viele andere.

**230 Teilnehmer in Flensburg beim Adventlauf****Werbung für den Breitensport**

Zu einem Erfolg wurde der 1. Flensburger Adventlauf, der am 8. Dezember im Volksparkgelände ausgetragen wurde. Genau 230 Teilnehmer wagten sich auf die drei angebotenen Strecken von 1900 m, 5300 m und 9200 m. Die beiden Veranstalter, der Kreisleichtathletikverband und die AOK Flensburg, zeigten sich rundum zufrieden. Doch nicht nur der reibungslose Organisationsablauf, sondern auch das freundliche Wetter trug dazu bei, daß die Veranstaltung zu einer Werbung für den Breitensport wurde.

Gespickt mit etlichen Steigungen verlangten alle drei Strecken den gestarteten Freizeitjoggern und Vereinssportlern viel ab. Die Einzelstrecken waren zwar fest in den Händen der „Profis“, doch die eigentlichen Sieger waren die Hobbyläufer, die schon die Bewältigung der Strecke als Erfolg betrachteten.

**Anschriftenänderungen**

LAV Heikendorf, Dieter Klaus, Neuheikendorfer Weg 10, 2305 Heikendorf.

PostSportverein Kiel, Joachim Striezel, Antonstraße 74, 2300 Kiel 1.

VfL Bad Schwartau, Gisela Petersen, Petersstraße 4, 2407 Bad Schwartau.

SZ Ohrstedt, Olaf Petersen, Schulstraße 4, 2250 Schleswig.

**Lipp imponierte**

Für das beste Resultat aus schleswig-holsteinischer Sicht bei einem internationalen Hallensportfest in Dortmund (5.1.) sorgte 1000-m-Läufer Mathias Lipp (LG Wedel/Pinneberg) mit einem dritten Platz in 3:53,0 Minuten. Vor ihm plazierten sich lediglich die deutschen Meister Uwe Mönkemeyer (Wattenscheid) und Karl Fleschen (Leverkusen). Vierter wurde der Neu-Wedel/Pinneberger Axel Hauschild in 3:54,9 Minuten. Über 800 m belegte Dirk-Olaf Nölle (LG Kiel) mit 1:53,1 Minuten den fünften Platz. Bei der weiblichen A-Jugend sicherte sich Kerstin Winckler (Kiel) den 800-m-Sieg in 2:16,1, während Beate Göbe (Kiel) das Kugelstoßen der Frauen mit 14,44 m für sich entschied.

**Unser Titelbild ...**

... wurde beim 12. Silvesterlauf von Fortuna Wellsee geschossen. Über den traditionellen Silvesterspaß berichten wir auf Seite 5.

Foto: Straub

**Vorsicht beim Speerekauf!****Einstieg****Bei der Wahl zur „Sportlerin des Jahres“:****Wieder Heike!**

Heike Redetzky hat es wieder geschafft. Bei der Wahl zu Schleswig-Holsteins „Sportlerin des Jahres“ lag die 21jährige Hochspringerin wie schon im vergangenen Jahr vorne. Diesmal allerdings war das Ergebnis mehr als deutlich: Heike kam auf 30 Stimmen, während die Zweitplazierte, Bodybuilding-Weltmeisterin Gabriele Sievers, nur noch sechs Stimmen auf sich vereinen konnte. Unsere Hochspringerin, die zum Jahresende von Kronshagen nach Leverkusen wechselte, wurde mit diesem großartigen Ergebnis ihre beiden deutschen Meistertitel und viele weitere gute Platzierungen bei wichtigen Wettkämpfen honoriert. Auf Platz 3 kam Kajakfahrerin Dörthe Reh (Kiel), drei Stimmen.

Deutlich war auch die Entscheidung bei den Sportlern. Hier setzte der deutsche Meister im Springreiten im Einzel und in der Mannschaft, Dr. Michael Rüping (Itzehoe)

mit insgesamt 21 Stimmen durch. Platz zwei belegte der Weltrekordler im Segelflug, Hans-Werner Große aus Lübeck (sechs Stimmen). Platz drei belegte Handball-Nationalspieler Uwe Schwenker (Kiel) und Dirk Aschmoneit (Neumünster), Vize-Europameister im Einzel und in der Mannschaft sowie 5. Platz bei den Weltmeisterschaften im Triathlon (je drei Stimmen).

Mannschaft des Jahres wurden Schleswig-Holsteins Hochsee-Segler, die mit der „Outsider“, „Rubin“ und „Diva“ 1985 den Admirals-Cup gewannen. Die Crew kam auf insgesamt 19 Stimmen. Platz zwei belegte das Weltmeisterpaar im Rolltanzen, Andrea Steudte und Martin Hall (Kiel). Das Paar kam auf 16 Stimmen. Mit sieben Stimmen kam der THW Kiel, der deutsche Vize-meister im Hallenhandball, auf den dritten Platz.

**startschuß****Ute Jamrozy  
in Mexiko Dritte**

Mit einem sechsten Platz kehrte die DM-Dritte über 10 000 m, Ute Jamrozy (PSV Eutin), vom „AVON-Grand Carrera International“ aus dem mexikanischen Guadalajara zurück. Die gebürtige Fehmarnerin, die sich bis zu diesem Zeitpunkt im amerikanischen Clemson/South Carolina mit einem Sportstipendium der dortigen Universität vorbereitet hatte und sich nach einem Kurzurlaub in Deutschland auch wieder in den Staaten befindet, hatte sich über ihren zweiten Platz beim Avon-Lauf in Berlin (hinter Charlotte Teske) für dieses Weltfinale qualifiziert. Über 250 Frauen starteten bei 22 Grad Wärme in der 1600 Meter hoch gelegenen Ebene. Vom Start weg setzten sich die US-Läuferinnen Leslie Welch und Su Lee French vom Feld ab und waren zu keinem Zeitpunkt des Rennens gefährdet. Welch gewann in 32:51 vor French (32:59). Aus der Verfolgergruppe plazierte sich Janice Ette (USA, 34:29); Maria Isabella Juarez (Mexiko, 34:33) und Calhet Kellie (USA, 34:59) auf den weiteren Plätzen. Dahinter folgte als einzige DLV-Läuferin Ute Jamrozy in 35:20 Minuten.

**Nicht vergessen:  
SHLV-Verbandstag  
am 2. Februar!**

Ort: Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, Kiel.

Zu erreichen über Autobahn A 7/215, am Ende nach rechts, nächste Kreuzung links abbiegen, erste Straße nach rechts, nach 500 Metern ist das Haus des Sports auf der linken Seite (hinter der Stop-Schild-Kreuzung) zu sehen. Parkplatz hinten auf dem Hof.

Beginn: 10.00 Uhr.

**IMPRESSUM****HERAUSGEBER:**

Schleswig-Holsteinischer Leichtathletik-Verband (SHLV), Winterbeker Weg 49, 2300 Kiel 1, Telefon (0431) 64 86-22.

**REDAKTION:**

SHLV-Pressewart Rüdiger Straub (verantwortl.)  
Schleswig 2a, 2300 Neumünster, Telefon (04321) 45113.

**DRUCK:**

HOLSTEN-DRUCKEREI GmbH,  
Sophienblatt 62a, 2300 Kiel 1, Tel. (0431) 675323

**ERSCHEINUNGSWEISE:**

Zwölfmal im Jahr zum 20. des Monats; außerdem zu besonderen Leichtathletik-Ereignissen in Schleswig-Holstein.

**ABONNEMENTS-PREIS:**

36,- DM pro Jahr, einschließlich Postgebühren und Mehrwertsteuer.

Die Abonnementsgebühren sind auf das Konto

**SHLV-startschuß**  
Landesbank und Girozentrale Kiel  
Nr. 530 03019 (BLZ 210 500 00)

zu überweisen.

**EINZELVERKAUFPREIS:**

3,- DM zuzüglich Versandkosten.

Aufgrund Ihrer Bestellung werden Sie eine Vorausrechnung für das laufende Kalenderjahr erhalten. Die regelmäßige Lieferung beginnt unmittelbar nach Eingang Ihrer Zahlung. Für den weiteren Bezug werden Sie jeweils im Januar eine Jahresrechnung erhalten.

Ein Abonnement gilt für die Dauer eines Jahres. Es verlängert sich für die gleiche Zeit, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des SHLV oder infolge höherer Gewalt ist der SHLV von der Lieferpflicht entbunden. Es besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Der Bezugspreis wird nicht erstattet.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des SHLV oder der Redaktion dar.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Rücksendung erfolgt nur bei Rückporto.

Nachdruck, auch auszugeweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des SHLV und unter voller Quellenangabe.

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. Februar 1983.

Die Zeitschrift **startschuß** ist Pflichtblatt für alle Vereine im Schleswig-Holstein mit Leichtathletik-Abteilungen.

## Zweiter Platz beim Marathonlauf in Israel

**Roland Szymaniak bleibt international „klasse“**

Einen erneut großartigen Erfolg buchte Neumünsters Langstreckenläufer Roland Szymaniak (LG Gut Heil/SV Tungendorf) beim „9th Sea of Galilee Marathon“ in Israel. Mit 2:16:47 Stunden verfehlte der SVTer seine Bestzeit nur um neun Sekunden und belegte hinter dem schottischen Läufer Roberson einen starken zweiten Platz.

Der Start im israelischen Tiberias in der Nähe von Nazareth kam kurzfristig zustande, weil für einen Marathonlauf in Los Angeles

seitens der Veranstalter die Bestätigung ausblieb. Da sich natürlich die Langstreckler auf diesen Lauf sehr intensiv vorbereitet hatten, organisierte der Deutsche Leichtathletikverband (DLV) kurzerhand einen Israel-Trip, der keineswegs weniger attraktiv war.

Bei ungewohnten klimatischen Bedingungen ging Szymaniak das Rennen sehr couragierte an und passierte in der Spitzengruppe die 10-Kilometer-Marke in schnell 32:15 Minuten. Nach der Hälfte des

Rennens lagen noch fünf Läufer dicht beisammen, ehe sich der Vorjahressieger Roberson (Schottland) und der Finn Hanno Makirinta etwas absetzten. Obwohl der Schotte zwischen schon weit entflohen war, gelang es einer dreiköpfigen Verfolgergruppe unter der Führungsarbeit von Szymaniak, den Finnen bei Kilometer 28 wieder einzuholen. Kurz danach setzte sich der Neumünsteraner dann auch von dieser Gruppe ab und versuchte an den Schotten Roberson heranzulaufen.

Aufgrund der ungewohnten Temperaturen bekam Szymaniak allerdings leichte Magenprobleme, und so verlegte er sich darauf, das Rennen nunmehr sehr gleichmäßig zu gestalten, um nicht kurz vor dem Ziel noch aufzugeben zu müssen. Auch wenn ihm die letzten Meter sichtlich schwer fielen, stand er das Rennen mit Bravour durch und sicherte sich und dem DLV schließlich noch einen ausgezeichneten zweiten Platz in 2:16:47 Std. Mit dieser Zeit unterstrich Szymaniak seine erst vor kurzem erzielten 2:16:38 Std. von Glasgow und darf auf weitere Einsätze in der bundesdeutschen Mannschaft hoffen.

So äußerte sich Szymaniak dann auch über seine weiteren Absichten für das Jahr 1986 sehr positiv. Durch die Umstellung seines Trainings auf Schnelligkeit hofft er, noch weiter in die nationale Spitzte vorzudringen und bei einem der zahlreichen Marathon-Klassiker von München, Rotterdam, Paris bis hin zu Berlin oder Hamburg für Aufsehen zu sorgen.

Auch ein Wolfgang Krüger mußte seinem ehemaligen Vereinskameraden zuletzt den Vorzug lassen. Vor kurzem ging ein 25-km-Lauf in Griesheim relativ deutlich mit 1:19:49 Std. zu 1:20:42 Std. zugunsten des Neumünsteraners aus. Erfreulich zudem, daß die LACer bei diesem 25-km-Lauf mit rund 1800 Teilnehmern (!) in der Besetzung Szymaniak, Deters und Schneider die Mannschaftswertung ziemlich deutlich für sich entschieden.

**Ergebnis Tiberias:** 1. Lindsay Roberson (Schottland) 2:15:34 Std.; 2. Roland Szymaniak (NMS) 2:16:47; 3. Hanno Makirinta (Finnland) 2:17:45; 4. Jan Erik Viholmen (Norwegen) 2:20:08; 5. Billy Gallagher (Großbritannien) 2:20:33; 6. Peter Gachwend (Schweiz) 2:28:39; 7. Shlomo Azulai (Israel) 2:22:34; 8. Clin Krikham (Großbritannien) 2:23:00.

**Ein Dankeschön ...**

... für „zehn Jahre vorbildliche Lauftritt-Unterstützung“ sagte Lauftrittwart Egon Sievers dem Kieler Dieter Konietzko von der AOK. Sievers zeichnete den zu Ehrenen bei der Weihnachtsfeier der Lauftrittleiter und -betreuer in Kiel mit einem Glasbild aus.

**Wechselbörse 1985/86**

Athlet	von	nach
Kurt-Werner Jessen	LAV Husum	LAV Heikendorf
Robert Olshausen	Hamburger SV	LAC Neumünster
Michael Matzen	LAV Hamburg-Nord	LAC Neumünster
Mathias Schacht	Kahlenkirchener TS	SV Friedrichsgabe
Seon Frank	TSV Klausdorf	MTV Lübeck
Torsten Westphal	TuS Hiltrup	TSV Travemünde
Christian Fising	Kahlenkirchener TS	Lübeck 1876
Britta Glashoff	MTV Lübeck	Lübeck 1876
Kathrin Berthold	TSV Schulteup	Lübeck 1876
Britta Müller	TSV Schulteup	Lübeck 1876
Heike Redetzky	TSV Kronshagen	TSV Bayer Leverkusen
Masilius Klaus	Läufer-Team Kiel	LAV Heikendorf
Johannes Feidkussen	Läufer-Team Kiel	LAV Heikendorf
Michael Schweinert	LG TEFT	TSB Flensburg
Thomas Hoheisel	LG Wedel-Pinneberg	TSB Flensburg
Diedrich Meye	SV Weiden	LG Elmshorn
Ernst-Ludwig Haaks	Nusser TSV	MTV Lübeck
Peter Krüger	LG Bayer Leverkusen	LG Wedel-Pinneberg
Thomas Knäische	LG Kiel	LG Wedel-Pinneberg
Axel Hauschild	LG Kiel	LG Wedel-Pinneberg
Dirk Albrecht	LG Kiel	LG Wedel-Pinneberg
Jörg Maß	LRV Phönix Lübeck	LAC Neumünster
Olaf Seiter	LG Wedel-Pinneberg	LG Elmshorn
Frank Beckmann	VfL Börnken	SC Wentorf
Kurt Laabs	Phönix Lübeck	Hamburger SV
Heinrich Brockmann	LAG Gettorf/Riesby	USC Mainz
Martin Rösner	MTV Heide	LAG Gettorf/Riesby
Harald Wiesmann	VfL Bad Schwartau	Phönix Lübeck
Eike Wolf	TSV Malente	TSV Klausdorf
Ralf Hildebrandt	TSV Malente	TSV Klausdorf
Petra Krützmann	SV Süffel	LG Rönnau/Quellenhaupt
Wilfried Daus	Kattenkirchener TS	LG Rönnau/Quellenhaupt
Anja Walter	TSV Kronshagen	LG Kiel
Karsten Wiese	TSV Klausdorf	LG Kiel
Enno Haaks	TSV Nusse	LG Kiel
Boris Fahrenholz	LG Kiel	TSV Kronshagen
Silke Heitmann-Lischka	TSV Kronshagen	LG Kiel
Marcus Hansel	VfL Schwartau	LG Gemeinde Ratekau
Stephan Carstensen	LAG Gettorf/Riesby	LG TEFT
Reiner Brügge	Wentorf-Rimbeker SC	TSG Bergedorf
Sylvia Benitz	WSV Tangstedt	LG Alsterdorf
Ingeborg Treuschel	Möllner SV	Lübeck 1876
Heidrun Wentzel	TuS Wunstorf	Lübeck 1876
Norbert Schenke	ATSV Stockelsdorf	LBV Phönix Lübeck
Alexander Müller	VfL Schwartau	LBV Phönix Lübeck
Dirk Frank	TSV Klausdorf	MTV Lübeck
Hans-Jürgen Einfeldt	Läufer-Team Kiel	PSV Eutin
Sabine Piel	TSV Klausdorf	TSV Kronshagen
Thomas Becker	LG TEFT	TWG Schleswiger Geest
Heribert Schröder	Ahrensburger TSV	Spurden-Club Oldesloe

**Silvesterlauf**

Organisator des Silvesterlauf: Willi Schulz



Leicht geschürzt bis dick vermummt waren die Teilnehmer in Wellsee. Abends konnte man sie im Fernsehen bewundern.

**12. Kieler Silvesterlauf wieder Spaß für Teilnehmer und Zuschauer****Streckenrekorde und viele tolle Kostüme**

Streckenrekorde in der Spitzte, 170 Läufer in originellen Kostümen und klinrende Kälte auf der Strecke: Das war der 12. Silvesterlauf des SC Fortuna Wellsee, den der Eckernförder Ulf Ratje bei den Männern und Ute Jamrozy (PSV Eutin) bei den Frauen für sich entschieden.

Daß der traditionelle Jahresabschluß der Kieler Leichtathleten etwas Besonderes darstellt, spricht sich herum: So viele Absagen wie zum zwölften Silvesterspaß mußte Organisator Willi Schulz noch nie geben. Diesmal durften 170 Läufer mitmachen; schon 20 mehr, als es das selbstauferlegte Limit – das Vereinsheim von Fortuna Wellsee fällt zur Siegerehrung nicht mehr Menschen – zuläßt.

Das Gros der Teilnehmer rannte die sechs Kilometer in dorrt bunten Verkleidungen, daß die „Jury Kostümwertung“ kein leichtes Spiel hatte: Horst Schröder vom Lauftritt Ostfriesen schoß dabei als „Mohr“ den Vogel ab.

Währenddessen ging es in der Spitzte trotz vereister Straßen so schnell wie nie zu: So wohl der 19-jährige Ulf Ratje vom MTV Eckernförde mit 19:33 Minuten als auch „Wahl-Amerikanerin“ Ute Jamrozy (PSV Eutin, 22:28), die nur über die Jahreswende nach Deutschland zurückkehrte und mittlerweile wieder in den Staaten ist, verbesserten die Streckenrekorde. Bei den Männern blieb Vorjahressieger Axel Hauschild bei seinem letzten Start für die LG Kiel als Zweiter in 19:41 Minuten ebenfalls noch unter der von ihm bis dahin selbst gehaltenen Rekordmarke (19:56). Auf den weiteren Plätzen landeten Lutz Sellmer (LG Kiel, 20:08), der überraschend stark laufende Ralph Krüger (Lauftritt Ostfriesen, 20:54), Rainer Ziplinsky (Läuferteam Kiel, 21:42) und

Christoph Schirp (USC Mainz, 22:48). Bei den Frauen belegte die Siegerin der beiden vergangenen Jahre, Gudrun Salomon (LG Kiel) in 24:20 Minuten den zweiten und Charlotte Hauke (LAC Neumünster) in 24:56 Minuten den dritten Platz.



Die Sieger: Ute Jamrozy (PSV Eutin), nur über die Jahreswende in Deutschland, und Ulf Ratje vom MTV Eckernförde. Foto: Straub

## 9. Adventscross in Medelby:

**Hohe Teilnehmerzahl und gute Leistungen**

Beim 9. Adventscross konnte der TSV Medelby einen guten Zuwachs verzeichnen. Gingen im Jahr 1984 noch 160 Teilnehmer an den Start, kam man 1985 auf 200 Aktive, wobei in Flensburg am gleichen Tag der 1. Adventslauf stattfand.

Wieder einmal konnte Dirk Albrecht von der LG Kiel zum dritten und damit letzten Mal den Wanderpokal der Männer erfolgreich verteidigen.

Der Mannschaftswanderpokal ging in den Besitz des Büdelsdorfer TSV über.

## Ergebnisse:

Männer (9280 m): 1. Albrecht, Dirk (LG Kiel) 30:56,0; 2. Murmann, Sven (Rendsburger TSV) 32:03,0; 3. Fietzke, Peer (TSV Drelsdorf) 32:13,0

Männer M30 (5800 m): 1. Schildger, Ingo (LAV Husum) 20:41,0; M40 (5800 m): 1. Geisseler, Hans-U. (LG Stadium) 22:28,0; M45 (5800 m): 1. Starck, Alfred (MTV Leck) 20:34,0; M50 (5800 m): 1. Klingbell, Erwin (LG Telt) 23:40,0; M55 (5800 m): 1. Schultz, Hans-Georg (SV Adelby) 23:31,0

MJA (5800 m): 1. Ihde, Lars (BTSV) 21:28,0; 2. Schiller, Henning (BTSV) 21:31,0; MJB

**Leichtathletik  
zum Kennenlernen**

Nachdem der Sportverband Kiel als Veranstalter seiner Sporttreffs, die bekanntlich zu den größten Breitensportaktionen der Nation zählen, seit langem äußerst erfolgreich ist, zeigt sich der Verband nun auch als Initiator weiterer Breitensport-Maßnahmen. Nach dem Tischtennis-Verband bietet nun auch der KLV Kiel einen Sporttreff an, der Antwort auf die Frage „Leichtathletik – wie geht das?“ geben soll.

Interessierten Kieler Schülern zwischen 8 und 14 Jahren soll ein breit gefächertes Angebot aller Leichtathletikspezifischen Bewegungsformen unterbreitet werden, und zwar vereinsoffen, ohne daß ein Leistungdruck aufgebeut wird. Es soll durch qualifizierte Übungsleiter versucht werden, den Schülern Spaß an der Bewegung zu vermitteln. Dabei soll bewußt gemacht werden, daß es nicht unbedingt darauf ankommt, objektiv größtmögliche Weiten und Höhen bzw. minimale Zeiten zu schaffen, sondern es soll erreicht werden, daß die Teilnehmer für sich selbst ein Ziel im eigenen Leistungsbereich stecken.

Angestrebt wird eine allgemeine Schulung von Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer, die auch für andere Sportarten notwendig ist. Gefordert werden sollen Geschicklichkeit, Gewandtheit und Beweglichkeit, aber auch gewisse Risikobereitschaft und Anpassungsfähigkeit. Diese Maßnahme, die unter optimalen Verhältnissen im Sportforum der Universität an der Olshausenstraße mittwochs von 14-15 Uhr und freitags von 14-16 Uhr stattfinden wird, und zwar ab sofort, will Interesse wecken oder vertiefen.

HJK

(5800 m): 1. Thöming, Bernd (Rendsburger TSV) 20:04,0

Frauen (3480 m): 1. Voß, Marga (Rendsburger TSV) 15:03,0; 2. Greve, Sigrid (Büdelsdorfer TSV) 15:11,0; Weibl, Jod. A (3480 m): 1. Möller, Urte (LAV Husum) 14:29,0; 2. Sörensen, Marita (TSV Drelsdorf) 16:14,0; Weibl, Jgd. B (3480 m): 1. Berndt, Christina (Büdelsdorfer TSV) 15:10,0; 2. Glaumling, Eva (TSV Drelsdorf) 15:37,0

Ingo Reimer

Schüler A (2320 m): 1. Petersen, Anja (TSV Drelsdorf) 9:04,0; Schülerinnen B (1440 m): 1. Dohm, Sonja (TSV Nord Harrislee) 6:04,0; 2. Hansen, Pia (MTV Leck) 6:37,0; Schülerinnen C (1160 m): 1. Henningsen, Gritt (LG Tönning) 4:47,0; 2. Christiansen, Urte (SV Brekum) 4:50,0; Schülerinnen D (720 m): 1. Johl, Martina (TSV Medelby) 3:30,0; 2. Volkens, Simona (TSV Medelby) 3:39,0

## Beim Hallensportfest in Bad Segeberg:

**Dirk Holtfreter 7,17 m weit**

Guter Besuch beim ersten Hallensportfest der LG Rönne Quellenhaupt in Bad Segeberg! Mit gut 200 Teilnehmern an zwei Tagen war allerdings mehr Klasse als Masse am Start. Leider war die Kreisleichtathletik sehr mager vertreten. Vereine wie die LG Wedel-Flinneberg, LBV Phönix Lübeck, MTV Heide, LC Paderborn oder USC Mainz gaben ihre Meldungen ab. Insgesamt waren es 27 Vereine am Start. Beste Leistung die B-Jugend-Hallenbesteistung von Dirk Holtfreter im Weitsprung mit 7,17 m.

Schülerinnen A: 50 m Hür: 1. Nicole Lücke (ATSV) 8,0; 2. Birte Griese (SVW) 8,5, 800 m: 1. Jennifer Kreft 2:46,6 (THW); 2. Gabriele von Draeth 2:48,4 (ATSV); Weit: 1. Inga Melanik 4,75 m (ATSV); 2. Kristina Witten 4,71 (SVF); 3. Melanie John 4,68 m (ATSV); Hoch: 1. Stefanie Straub 1,56 m (SVF); 2. Sandra Kerschbaumer 1,50 m (KT); 3. Kirsten Stabe 1,40 m (ATSV); Kugel: 1. Tanja Friske 11,9 m; 2. Kirsten Stabe 10,47 m; 3. Birte Matz 10,20 m (alle ATSV).

Schüler A: 50 m: 1. Ato Yankah 6,7 (THW); 2. Matthias Herbst 6,8 (LGN); 3. Arne Tensfeldt 6,8 (LGN); 50 m Hür: 1. Oliver Schulz 7,9 (SVF); 2. Wolfgang Bielenberg 8,0 (THW); 3. Frank Schümann 8,2 (THW); 1000 m: 1. Mark-Stefan Wendt 3:05,2 (SVF); 2. Stefan Schmidt 3:12,1 (THW); 3. Jörg Hendorf 3:15,3 (TSV KI); Hoch: 1. Jan Philipp 1,71 m (HTS); 2. Mark-Stefan Wendt 1,71 m (SVF); 3. Wolfgang Bielenberg 1,85 m (THW); Stabhoch: 1. Jan Philipp 3,20 m (HTS); 2. Kai Winkler 2,60 m (THW); 3. Henning Schurbohm 2,50 m (SVF); Kugel: 1. Ole Strömberg 14,60 m (HTS); 2. Wolfgang Bielenberg 12,8 m (THW); 3. Tim Pröhn 12,80 m (TuS H).

Weibliche Jugend: 50 m: 1. Kerstin Sörensen 6,4 (LGWP); 2. Anja Singer 6,5 (LGN); 3. Alexandra Meyer 6,8 (SVF); 50 m Hür: 1. Sabine Sonntag 7,9 (SVF); 2. Franziska Bui-

grin 8,6 (ATSV); 3. Britta Schenk 9,4 (ATSV); Weit: 1. Kerstin Sörensen 5,64 m (LGWP); 2. Sonja Hücke 5,17 m (MTV H); 3. Marion Finner 5,09 m (LGN); Hoch: 1. Marion Finner 1,72 m (LGN); 2. Wenka Schnoor 1,63 m (LGN); 3. Dörthe Finke 1,60 m (MTV H); Kugel: 1. Dörthe Finke 12,33 m (MTV H); 2. Anja Singer 11,59 m (LGN); 3. Ulrike Dalock 10,23 m (LGN).

Männliche Jugend: 50 m Hür: 1. Olaf Will 7,4 (TSV Kr.); 2. Oliver Siponen 7,4 (TSV KI); 3. Jörn Fitting 7,5 (TSV Kr.); 50 m: 1. Dirk Holtfreter 6,0 (TSV KI); 2. Manuel Kraschinski 6,1 (TSV KI); 3. Immo Zielke 6,2 (SVW); Dreisprung: 1. Andreas Bernecker 13,46 m (BT); 2. Oliver Siponen 13,12 m (TSV KI); 3. Dirk Holtfreter 12,94 m (TSV KI); Weit: 1. Dirk Holtfreter 7,17 m (TSV KI); 2. Oliver Siponen 6,37 m (TSV KI); 3. Kai-Oliver Braun 6,34 m (TSV Tr.); Hoch: 1. Jörn Fitting 1,85 m (TSV Kr.); 2. Oliver Lietzow 1,80 m (ISVW); 3. Roland Finner 1,80 m (LGN); Stab: 1. Arnd Cringe 4,00 m (HTS); 2. Jörn Fitting 3,70 m (TSV Kr.); 3. Axel Flomm 3,70 m (HTS); Kugel: 1. Olaf Will 13,51 m (TSV Kr.); 2. Eike Wolf 11,89 m (TSV KI); 3. Andreas Bernecker 11,72 m (BT).

Frauen: 50 m: 1. Kerstin Sörensen 6,5 (LGWP); 2. Beate Martschinko 6,8 (TSV Tr.); 3. Annette Elsing 6,9 (KT). Männer: 50 m: 1. Kersten Bauer 6,0 (LGWP); 2. Hans-Günter Klenner 6,1 (LG Elms.); 3. Volker Fey 6,2 (LGR/Q); 50 m Hür: 1. Jens Schulze 6,7 (LC Paderb.); 2. Christian Fründt 7,3 (LG K); 3. Jürgen Drümmer 7,4 (KT); Weit: 1. Martin Breyer 6,96 m (SVF); 2. Christian Seidel 6,88 (LBV); 3. Jens Schulze 6,83 m (LC Paderb.); Stab: 1. Gunnar Hagemann 4,00 m (TSV Br.); 2. Frank Kornatz 3,90 m (MTV S); 3. Jörn Fitting 3,70 m (TSV Kr.); Kugel: 1. Jürgen Pries 16,62 m (LBV); 2. Roger Bakowski 16,26 m (USC M); 3. Uwe Mundt 15,56 m (LBV).

## Silvesterlauf

## 3. Tarper Silvesterlauf: „Goldener Laufschuh“ an den BTSV

**Streckenrekord durch Wolfgang Krüger**

„Laufend gute Vorsätze für das neue Jahr zu fassen, ist wohl die beste Art, um Gesundheit und Wohlbefinden zu stärken“ – unter diesem Motto stand der 3. Silvesterlauf des TSV Tarp am 29.12.85.

Mit 575 Meldungen aus 52 Vereinen konnte ein Teilnehmerrekord verzeichnet werden. 534 Teilnehmer, darunter 85 Jugendliche, 63 Frauen, und 35 Familien mit zwei und mehr Teilnehmern, waren am Start. Neben Teilnehmern aus ganz Schleswig-Holstein, Hessen, Niedersachsen, Hamburg, Bremen und Berlin waren die Dänen aus Bov, Haderslev und Odense stark vertreten. Aus Finnland war Katriona Miettinen am Start.

Der jüngste Teilnehmer war Lars Zboralski aus Tarp mit sechs Jahren, der älteste Läufer kam aus Odense in Dänemark. Es war Viggo Orthmann mit 70 Jahren. Der größte Verein war Spiridon Schleswig mit 32 Teilnehmern.

Alle Läuferinnen und Läufer begrüßten das ideale trockene Winterwetter für den traditionellen Lauf zwischen den Jahren.

Pünktlich gingen 400 Läuferinnen und Läufer auf die 15250 m lange Strecke. Sofort nach dem Start setzte sich der große Favorit, Wolfgang Krüger (Lübeck 1876), an die Spitze des Feldes. Die Verfolgergruppe um Sven Murmann (Rendsburger TSV) ließ sich bis zum Zielauflauf ein spannendes Rennen, aber Krüger war nicht zu schlagen.

Mit Streckenrekord (47:21 Minuten) und zweieinhalb Minuten Vorsprung wurde der mehrfache Landesmeister und einer der besten deutschen Marathonläufer überragender Gesamtsieger vor Murmann (51:01) und Michael Frank (Klaudorf, 51:04).

Hier stand das Ergebnis vor dem Ergebnis. Direkt nach dem Zielauflauf wurden einige Preise verlost; alle Teilnehmer wurden mit einer Urkunde belohnt.

Für viele Läuferinnen und Läufer ist der Tarper Silvesterlauf zu einem echten Geheimtip geworden. Er gilt unter Insidern schon heute als eine der besten Veranstaltungen in Schleswig-Holstein.

Bis zum 28.12.86 gibt es für den Veranstalter wieder viel zu tun, um auch den 4. Tarper Silvesterlauf so vorzubereiten, damit er für alle Teilnehmer zu einem Erlebnis wird.

Hans-D. Hoffmann

## Ergebnisse:

Männl. Jugend A (15520 m): 1. Thöming, Bernd (Rendsburger TSV) 53:25; 2. Lassen, Mathias (TSB Flensburg) 54:34; 3. Molero-Membrilla, Miguel (TSV Oeversee) 1:00,21

Weibl. Jugend A (15520 m): 1. Hinz, Ursel (LAV Husum) 1:06,14; 2. Glöge, Britta (Büdelsdorfer TSV) 1:06,40; 3. Hoffmann, Blanca (LG TEFT) 1:11,36

Männer Hauptklasse (15520 m): 1. Murmann, Sven (RTSV) 51:01; 2. Frank, Michael (TSV Klaudorf) 51:04; 3. Rüngeloth, Jörg (Büdelsdorfer TSV) 53:30; 4. Flack, Heiko (Büdelsdorfer TSV) 54:12; 5. Möller, Hans-D. (LAV Husum) 54:35; 6. Stokkeby, Ib (Haderslev DK) 54:49

Frauen Hauptklasse (15520 m): 1. Knudsen, Dagmar (LAV Husum) 58:44; 2. Schlenz, Christin (Laufteam Kiel) 1:08,38; 3. Hansen, Karen (294th US Army Group) 1:15,40

M30: 1. Jungnickel, Hans-E. (LAV Husum) 52:06;

2. Ziplinsky, Reiner (LT Kiel) 52:31; 3. Steen, Lothar (OSC Ostrohe) 53:27

W30: 1. Voß, Marga (Rendsburger TSV) 1:07,43;

2. Hartmann, Karin (Rendsburger TSV) 1:07,58

M35: 1. Krüger, Wolfgang (Lübeck 1876) 47:21;

2. Völschow, Gerhard (Büdelsdorfer TSV) 51:19;

## startschuß

3. Benedtz, Hubert (Büdelsdorfer TSV) 51:36; 4. Grube, Rüdiger (LT Kiel) 52:32

W35: 1. Weber, Ingrid (Flensburg) 1:06:32

M40: 1. Baier, Lutz (LG Bremer Nord) 51:53; 2. Friede, Manfred (Gettorf TSV) 53:11; 3. Kuhnigk, Burkhard (TSV Klaudorf) 53:20

W40: 1. Grätzsch, Monika (RTSV) 1:09:02

M45: 1. Reiffenweber, Arthur (Büdelsdorfer TSV) 54:08; 2. Studt, Peter (LAC Neumünster) 56:34;

3. Sulowski, Eckard (Rendsburger TSV) 57:09

W45: 1. Ließmann, Heila (RTSV) 1:11:32

M50: 1. Utner, Horst (LAV Husum) 59:48; 2. Ihle, Karl-C. (TSV Glückstadt) 1:01:11

W50: 1. Reimer, Erika (Spiridon SL) 1:16:39

M55: 1. Vilium, Karl-Heinz (Flensburg) 1:03:29;

2. Meeder, Hans (RTSV) 1:03:40; 3. Schulz, Hans-G. (SV Adelby) 1:04:41

M60: 1. Tidecks, Hans (BTSV) 1:07:46

M65: 1. Rinderspacher, Emil (Spiridon SL) 1:14:05

**DLV-Kalender 1986**

Für alle Leichtathletik-Freunde hat der Deutsche Leichtathletik-Verband auch für das Europameisterschaftsjahr 1986 wieder einen farbigen Bildkalender auf den Markt gebracht. Der Kalender mit dem offiziellen EM-Maskottchen auf der Titelseite ist gegen Vereinsentwendung von zehn Mark (Scheck oder Schein) erhältlich bei: Leichtathletik-Förder GmbH, Rheinstr. 20a, 6100 Darmstadt.

Kam, lief, siegte: Wolfgang Krüger  
Foto: Hoffmann

**Die Kaltenkirchener Turnerschaft sucht ab sofort einen qualifizierten**

**LA-Trainer (nebenamtlich)**

für die Jugend-Abteilung für ca. 6 Stunden in der Woche. Bewerbungen bitte an:

**KT, La-Abt., Postfach 11, 2358 Kaltenkirchen**

7

700 Kilometer in 15 Tagen:

## Staffellauf durch Schleswig-Holstein

Eine Superleistung soll in diesem Jahr vollbracht werden. Zum ersten Male in der Geschichte des SHLV und der Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) soll ein Staffellauf quer durch Schleswig-Holstein gestartet werden. Läufer und Läuferinnen aus vielen Städten und Gemeinden sollen im Jahr der Gesundheit an diesem Lauf für den Breitensport teilnehmen und in 15 Tagen auf verschiedenen Etappen rund 700 Kilometer zurücklegen.

Als möglicher Termin wurde der 8. bis 21. Juni mit Start Neumünster und Ziel in Kiel in Aussicht genommen. Hiermit würde das sportliche Großereignis direkt in die „Kieler Woche“ fallen. Hierauf haben sich über 30 Vertreter der Kreisleichtathletik-Verbände,

der AOK- und schleswig-holsteinischer Lauftreffs im Sitzungssaal der AOK Neumünster geeinigt.

Dietlef Niss als Vertreter der AOK Schleswig-Holstein in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit brachte viele Vorschläge in die Diskussion, die aber noch alle auswechselbar sind. Auch wenn Detailfragen wie Finanzierung, Streckenführung, Organisation vor Ort offen bleiben, stellt man sich folgende Streckenführung vor: Neumünster (Start), Plön, Eutin, Timmendorfer Strand, Travemünde, Lübeck, Ratzeburg, Mölln, Bad Oldesloe, Bad Segeberg, Pinneberg, Elmshorn, Itzehoe, Heide, Husum, Flensburg, Schleswig, Eckernförde, Rendsburg, Kiel (Ziel).

Rahmen-/Parallelveranstaltungen von sportlicher, unterhalternder und aufklärender Art sollen hierin eingebunden werden. Ein ganz wichtiger Faktor bei dieser Breitensportveranstaltung für die Leichtathletik ist, daß auch die Schulen miteinbezogen werden sollen.

Mit dieser Veranstaltung soll auch Gelegenheiten genommen werden, dem Breitensport und speziell dem Langstreckenlauf mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Zu bewältigen wird diese Aufgabe nur durch enormen Fleiß und die Mithilfe vieler ehrenamtlicher Helfer sein, auch wenn die Federführung bei Egon Sievers, Landestrautreffwart, der AOK mit Frau Jähner und Herrn Niss, liegen wird.

Peter Egger

Wieder zwei Lehrgangwochenenden in Neumünster

## Ausbildung zum Lauftreffleiter

Es ist mal wieder soweit, der SHLV bietet an zwei Wochenenden, 7./9. März 1986 und am 18./20. April 1986, seine beliebte Ausbildung zum Lauftreffleiter und -betreuer zum fünften Mal im Haus der Jugend in Neumünster, Gartenstraße 32, Tel.-Nr. 0 43 21/4 63 09 an.

Die Ausbildung umfaßt 30 Unterrichtseinheiten, davon werden Lizenz-Inhabern 15 Unterrichtseinheiten angerechnet.

Der SHLV übernimmt die anfallenden Kosten beim gemeinsamen Abendessen, Mittagessen, Frühstück sowie die dazugehörigen Getränke. Ferner gehören die Übernachtungen im Haus der Jugend während der Ausbildungszzeit dazu.

Auf Wunsch sind Hotelübernachtungen möglich, die anfallenden Kosten können dem SHLV jedoch nicht in Rechnung gestellt werden. Das gleiche gilt bei den entstehenden Fahrtkosten.

Wichtig, bitte geben Sie uns bei der schriftlichen Anmeldung Ihre Wünsche an (keine Übernachtungen, Übernachtungen im Haus der Jugend, Hotelübernachtungen im Einzel- oder Doppelzimmer).

Vor dem Lehrgangsbeginn wird eine Teilnehmergebühr von 50,- DM pro Person erhoben.

Alle Teilnehmer bekommen am letzten Tag der Ausbildung vom SHLV einen Lehrgangsnachweis ausgehändigt. Eine Abschlußprüfung findet nicht statt. Auf Wunsch wird eine Quittung über die Lehrganggebühr ausgegeben.

Wir bitten um eine schriftliche Anmeldung bis zum 15. Februar 1986 beim SHLV, z. Hd. Ernst Eising, Winterbeker Weg 49, 2300 Kiel.

gez. Egon Sievers  
Lauftreffwart  
gez. Dr. Horst Seelmann  
Breitensportwart

### Programmablauf

#### Freitag, 7. März 1986

bis 17.45 Uhr: Anreise der Teilnehmer und Zimmerbelegung, E. Sievers

18.00–18.15 Uhr: Begrüßung, allgemeine Einführung und Vorstellung der Teilnehmer, Forum, E. Sievers

19.00–19.45 Uhr: Gemeinsames Abendessen

19.45–20.30 Uhr: Breitens- und Freizeitsport im Deutschen Leichtathletikverband, Forum, L. Wiescheropp

20.30–22.00 Uhr: Der Bewegungsapparat des Menschen und die Grenzen seiner Belastbarkeit durch Ausdauerläufe, Forum, L. Wiescheropp im Anschluß: Gemütliches Beisammensein, Kaminzimmer, E. Sievers

#### Sonnabend, 8. März 1986

7.00–7.30 Uhr: Gemeinsames Laufen, E. Sievers

8.00–8.45 Uhr: Frühstück

9.00–10.15 Uhr: Die Betreuung untrainierter Anfänger (theoretische Einführung), Olympia-Heim, M. Medler

10.15–11.45 Uhr: Die Betreuung untrainierter Anfänger (praktische Einführung), Stadtwald, M. Medler

12.30–13.45 Uhr: Gemeinsames Mittagessen

14.00–15.30 Uhr: Gymnastik und Spiele in Gruppen, Stadtwald, M. Medler

16.00–17.45 Uhr: Trimm-Trab ins Grüne – Öffentlichkeitsarbeit – Versicherungsfragen – Allgemeines über die Sportbekleidung, Olympia-Heim, E. Sievers

18.00–18.45 Uhr: Gemeinsames Abendessen

19.00–20.00 Uhr: Die Betreuung untrainierter Anfänger (Nachbereitung der praktischen Übungen des Nachmittags), Forum, M. Medler

im Anschluß: Yoga für den Leichtathlet (praktische Anleitung), K. H. Thorborg

#### Sonntag, 9. März 1986

7.45–8.30 Uhr: Frühstück

9.00–10.30 Uhr: Das Laufviersack – eine Möglichkeit zur Tempogewöhnung und zur Leistungsförderung, Stadtwald, M. Medler

10.30–11.00 Uhr: Die Jogger-Meile – eine Trainings- und Wettkampfform unter dem Gesichtspunkt der individuellen Leistungsfähigkeit, Stadtwald, M. Medler

Programm am ersten Wochenende, Olympia-Heim, E. Sievers, M. Medler

12.45 Uhr: Gemeinsames Mittagessen und Abreise der Teilnehmer

#### Freitag, 18. April 1986

bis 17.45 Uhr: Anreise und Zimmerbelegung der Teilnehmer, E. Sievers

18.00–19.00 Uhr: Erste Hilfe/Theorie, Forum, A. Schmücker

19.00–19.45 Uhr: Gemeinsames Abendessen

20.00–21.45 Uhr: Erste Hilfe/Theorie und Praxis, Forum, A. Schmücker

im Anschluß: Gemütliches Beisammensein, Film: Landeseröffnung Trimm-Trab ins Grüne 1985 in Kattenkirchen, Forum, E. Sievers

#### Sonnabend, 19. April 1986

7.00–7.30 Uhr: Gemeinsames Laufen, E. Sievers

8.00–8.30 Uhr: Frühstück

9.00–10.00 Uhr: Der Orientierungslauf im Sport- und Waldgelände, eine Trainings- und Wettkampfform auch für den Lauftreff verwendbar (theoretische Einführung), Olympia-Heim, M. Medler

10.00–12.00 Uhr: Der Orientierungslauf im Sportgelände (Praxis), Olympia-Sportplatz, M. Medler

12.30–13.45 Uhr: Gemeinsames Mittagessen

14.00–15.30 Uhr: Der Orientierungslauf im Wald (Praxis), Stadtwald, M. Medler

16.45–17.45 Uhr: Die Auswirkungen des Ausdauertrainings auf den Organismus, Forum, Dr. H. Seelmann

18.00–18.45 Uhr: Gemeinsames Abendessen

19.00–20.30 Uhr: Gesunde Ernährung, Forum, Dr. H. Seelmann

im Anschluß: Gemütliches Beisammensein – Gesellschaftsspiel können mitgebracht werden, E. Sievers

#### Sonntag, 20. April 1986

7.00–7.30 Uhr: Gemeinsames Laufen, E. Sievers

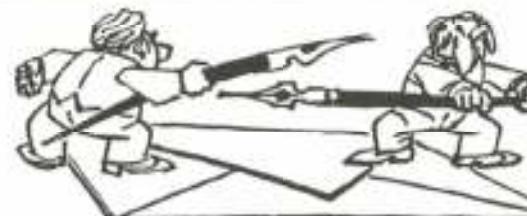
8.00–8.45 Uhr: Frühstück

9.00–11.00 Uhr: Laufstopp mit Kindern (Praktische Beispiele), Stadtwald, M. Medler

11.45–12.30 Uhr: Abschlußgespräch über die gesamte Ausbildung, E. Sievers, M. Medler

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen und Abreise der Teilnehmer

Anfragen sind zu richten an: Egon Sievers, Tel.-Nr. 0 41 21/2 02 97



startschuß – Mühlenbrücke 9 – 2350 Neumünster

### De „Ehrgeiz“ vun de Ölern

Uas Sporfünd Jensen hett mi mit sin „Story op platt – nu wesselt se wedder“ mi fullen Harten snackt.

Denn mannmigmoi kannst di wirklich bi'n Training fragen, op de Ölern vun uas lüsten Sportskinner in eern jungen Jahr ock jümmerz de eren weesn sünd?

Aser wenn du mit den Ölern son'n beten länger snacken deist un jem vertellst van wegen Spoff an'n Sport un de Bewegung un dat Ganze och noch wegen de Kameradschaft, dann glüv se di dat jümmerz nich ganz. Vielich möd dat mol van SHLV in'n „Psychologie-Kursus“ für de Ölern geven, dormit se de Seele vun eern Kindern bi'n Sport so't beten beter verstöhn künnt.

Wenn de Gören Erwuxene sünd, künnt se ja euk nich jümmerz de ersten wesun. Grod bi'n Sport in'e Grupp kannst dat jo ock leern. Ick mut dorlo seign, dat wie in unsen „Club“ een oder zweemol in't Jahr so'n Beisprekung mit de Ölern hebt, un bi uns klappt dat eigentlich ganz god.

Nix för ungad. Ingeborg Konjack, Elmshorn

### Veelen Dank!

Endlich kann ich züben ook maal een plattdeutsche Geschicht in'n „startschuß“ lesen, ohne dat ick al vörher weet, wat doar in steht un wie se uitgliht. Dat hett mi banng freut, dat Helmut Jensen sick de Möh maakt hett, um maal wat Plattdeutschisches zu Papier to bring'n. Woer een schöne Wiehachsätzöverszachung.

Veelen Dank, man wieder so!

Holt juuch fuchdig

Blacky

P.S.: Vielich sin's doar jo ook noch annere Lüüd, de dat maal versüken doot?!

### Startgeldverzug

Um den Leichtathleten des SHLV möglichst ein komplettes, dem Aufbau des Athleten dienliches Wettkampfangebot zu bieten, führen die Vereine unseres Landesverbandes Jahr für Jahr ihre speziellen Sportveranstaltungen durch.

Da selbst im Bereich offener Veranstaltungen die Konkurrenz nicht untätig bleibt, sind wir um gute Organisation und Durchführung der Veranstaltung bemüht.

Ein gewisser Aufwand wie die Pflege der Wettkampfanlage, das Bereitstellen der Sportgeräte, das Einweisen der Kampfrichter, das Schreiben der Ergebnisliste und das Verteilen der Urkunden sind unumgänglich, will man den Athleten oder den Verein auch im nächsten Jahr wieder für seine Veranstaltung gewinnen.

Bekanntlich hat jede Leichtathletikveranstaltung für den teilnehmenden Athleten (Verein) seinen Preis. Es ist ein Startgeld zu entrichten, denn dem Veranstalter entstehen Kosten. Laut ALB hat jeder sich meldende Wettkämpfer oder Verein vor dem Beginn der Veranstaltung zu zahlen. Bei Nichterscheinen am Wettkampftag verzichten wir (die Vereine) in der Regel auf das Startgeld. Anders ist es jedoch, wenn Athleten am Wettkampf teilnehmen. Dann ist der Verein auch zur Zahlung der Startgebühr verpflichtet.

Dieses gilt auch dann, wenn sich während der Veranstaltung Verletzungen, schlechte Wittringsbedingungen oder ähnliches einstellen. Es gibt Wettkämpfer, die sich nachträglich für gelungene Veranstaltungen bedanken. Leider gibt es auch Vereine, die trotz dreimaliger schriftlicher Erinnerung die fällige Startgebühr nicht entrichten. Mich würde interessieren, wer diesbezüglich ebenfalls schlechte Erfahrungen gemacht hat. Karl-Heinz Axen, TSV Travemünde, Dänemarkstr. 8, 2400 Travemünde.



## »Schneller, höher, weiter – kaputter«

### Steckt der Leistungssport in einer Krise?

Der Jugendhof Scheersberg plant vom 14.–16. Februar 1986 ein Sportseminar zum Thema Leistungssport. Hier soll vornehmlich jugendlichen Leistungssportlern (ab 15 Jahre) Gelegenheit gegeben werden, sich über verschiedene Aspekte und Probleme des modernen Leistungssports zu unterhalten und sich darüber hinaus näher kennenzulernen.

Weiterhin sind gemeinsame Sport- und Spielaktivitäten, ein Filmabend (DOG-Film) und ein Referat zur Situation des Leistungssports in Schleswig-Holstein vorgesehen.

(Referentin: Frau Bärbel Arndt, ehem. Vors. des Leistungsausschusses im LSV; Sportinstitut Uni Kiel).

Der Jugendhof Scheersberg bietet mit Unterkünften, Tagungsräumen und der Kreissporthalle günstige Voraussetzungen.

Anmeldungen und Programm bei: Jugendhof Scheersberg, 2391 Quern, Tel. 0 46 32/285.



Rückblick auf die Senioreneichtathletik 1985 – Teil 1:

## Die Seniorenstatistik als Leistungsspiegel

Von Hans-Georg Both

Eine Bestenliste ist gerade im Seniorensport unverzichtbar, denn ohne sie ist eine Leistungsverbesserung bestensfalls ein persönliches Erlebnis, das zwar momentan berücksichtigt wird, danach aber schnell vergessen ist. Die Bestenliste aber hält die Leistung auch für die Zukunft fest. Sie ist von vielen Sportlern geschätzt selbst als eine Urkunde, obwohl man sie nicht rahmen kann, denn sie vergleicht die eigene Leistung mit denen anderer, ordnet sie ein in eine Rangliste.

Eine Bestenliste kann aber auch ganz anderen Ansprüchen gerecht werden. Hier soll sie uns Aufschluß geben über den allgemeinen Leistungsstand der schleswig-holsteinischen Senioreneichtathletik.

### Die Spitzenleistungen:

Schon der Vergleich der Spitzenleistungen in den Altersklassen M30-M60 und W30/35-W50 mit denen des Jahres 1984 ist sehr interessant: Das Verhältnis der besseren Leistungen 102:7:111 zeigt einen leichten Abfall auf. Verantwortlich dafür waren vor allem die weiblichen Altersgruppen (28:3:43) und hier überraschenderweise die Mittel- und Langstreckenkombiwettbewerbe (1:19). Gerade im Mittelstreckenbereich hatten die Männer ihre großen Stärken (15:6). Aber auch bei ihnen gab es Schwachpunkte. So blieben die Werfer 1985 erheblich hinter den Erwartungen zurück (7:21).

Mit diesen Erkenntnissen hatte sich vor allem Gerd Främlcke auseinanderzusetzen, als Verantwortlicher für die Aufstellung einer schlagkräftigen Senioren-Ländermannschaft für Schleswig-Holstein. Für eine allgemeine Aussage über den Leistungsstand unseres Seniorensports ist dieser Vergleich nur bedingt gültig. Zu stark ist der Einfluß von Verletzungsgeschichte und Zeitaufwand für Training bei einer relativ geringen Zahl von herausragenden Könnern. Und gerade diese scheinen sich 1985 etwas mehr beschränkt zu haben, wie auch im letzten Teil dieser Zahlenspielerei zum Ausdruck kommt.

Da mit wachsendem Alter auch von Jahr zu Jahr immer größere Leistungsabstände gemacht werden müssen, kann das Leistungsbild auch stark beeinflußt werden von der Zahl der mit der neuen Saison in eine neue, ältere Seniorenclassie überwechselnden Spitzensportler. Die Bestenliste 1985 ist dafür ein typisches Beispiel. Von den fünf Jahrgängen, die stets in einer Altersklasse zusammengefaßt werden, standen an der Spitze:

	bei den Männern	bei den Frauen
der 1. (jüngste) Jahrgang	55mal	17mal
der 2. Jahrgang	39mal	20mal
der 3. Jahrgang	25mal	17mal
der 4. Jahrgang	22mal	13mal
der 5. (älteste) Jahrgang	10mal	7mal

Der letzjährige jüngste Jahrgang hatte es 1984 als ältester immerhin auf beachtliche 21+13=34 erste Plätze gebracht. Die vielfach erstaunlich guten Leistungen von Sportlern wie Hans-Joachim Funke, Ingo Vierk, Fritz Assamy, Manfred Schröder, Karl-Uwe Panse, Helmut Lenge, Rüdiger Grube, Ingrid Holzknecht, Inge Schütt, Elisabeth Hennseler hatten dieses gute Ergebnis damals zustande gebracht. 1985 schaffte es der älteste Jahrgang „nur“ 17 mal dank der „Evergreens“ Heinz Schmidt, Harald Elfenkämper, Willi Ramm, Wolfgang Thiele, Wilhelm Behrens, Horst Rosehr, Heiner Will, Gudrun Komoll und Gudrun Salomon. So scheint die Prognose eines weiteren Rückgangs in der Spitzte für 1985 durchaus realistisch zu sein.

### Boom wirkt immer noch

Um den Leistungsstand des Seniorensports in Schleswig-Holstein besser einschätzen zu können, sollte man auch die Platzierten so weit wie möglich in den Vergleich mit einbeziehen. Da hat sich als viel brauchbarer erwiesen, den 6. Platz ins Auge zu fassen. Dabei ergibt sich folgendes Bild der besseren Leistungen:

	Vergleich mit 1984	Vergleich mit 1980
M 30	8:11	8:11
M 35	6:10	11:5
M 40	11:10	4:17
M 45	8:10	12:6
M 50	13:9	19:0
M 55	10:6	19:2
M 60	8:5	10:0
	64:61	79:41
W 30/35	2:10	7:8
W 40	9:8	3:10
W 45	11:1	9:4
W 50	9:3	7:2
	26:24	29:20

Das Gesamtergebnis mit 82:2:80 besseren Leistungen gegenüber dem Vorjahr zeigt, daß sich der Leistungsstand in etwa eingependelt hat. Der vor ungefähr 15 Jahren einsetzende Boom der Senioreneichtathletik wirkt sich noch heute aus; vor allem darin, daß die Altersklassen der 45- und 50-jährigen noch heute sehr zahlreich und leistungsstark besetzt sind. Zur Besorgnis sollte allerdings Anlaß geben, daß die nachrückenden jüngeren Jahrgänge nicht in gleicher Breite aktiv sind. Vor allem der weibliche Bereich ist hier sehr schwach besetzt. In der letzten Bestenliste mußten die Klassen W 30 und W 35 sogar generell zusammengelegt werden, damit überhaupt eine akzeptable Rangliste präsentiert werden konnte.

Untersuchen wir die einzelnen Disziplinenbereiche, so überrascht, daß entgegen dem Eindruck vor Ort sowohl bei den Männern

als auch bei den Frauen ausgerechnet die längeren Bahnstrecken einen deutlichen Rückgang vermelden (11:19). Sollte der Aufwärtstrend, der bei den Straßenläufen auch 1985 weiter anhielt (17:11), auf Kosten

### Meisterschaften sprechen deutliche Sprache

Wie wichtig es ist, nicht alle Erkenntnisse nur aus einem kurzfristigen Vergleich zu gewinnen, zeigt der, der fünf Jahre zurückgreift, auf ein Jahr also, in dem die gleichen Jahrgänge in einer Klasse vereint waren. Das deutliche Plus von 108:2:61 besseren Leistungen macht klar, daß die Senioreneichtathletik längerfristig gesehen doch einen großen Schritt vorangekommen ist. Das „Zwischenstiel“ bei den 40er-Klassen ist durchaus erklärbare, wenn man am positiven Ergebnis der 45er sieht, welch außergewöhnlich starke Jahrgänge damals jene Klasse bevölkerten. Übrigens spricht das Ergebnis der Deutschen Seniorenbestenkämpfe eine deutliche Sprache, wo 84 Schleswig-Holsteiner unter den ersten Sechs zu finden sind!

Die Zahl der Bestenlistensätze ist eigentlich limitiert. Trotzdem ist mit 1739 aufgeführten Leistungen (1984: 1667) ein neuer Rekord zu verzeichnen. Die Ursache liegt in der größeren Zahl der „Altsenioren“. 1985 gab es in 7 der 20 Einzeldisziplinen schon eine gesonderte Rangliste für W 55, in 9 für M 55 und sogar in 5 für M 70. Fünf Jahre früher ließen die Vergleichszahlen 2, 5 und 0!

Die Zahl 1739 dokumentiert, welche Arbeit sich jedes Jahr für die Statistiker anhäuft. Dabei ist es eher zu niedrig gegriffen, wenn man die zu registrierenden Leistungen auf das Dreifache ansetzt. Unser System der Meldeketten hat sich nicht nur als sehr arbeitsintensiv erwiesen, sondern ist zugleich eine doppelte Sicherheit dafür, daß Leistungen nicht verloren gehen. Im Seniorenbereich konnten 1985 58 eingesetzte Leistungen nicht anerkannt werden. Die häufigsten Gründe waren: fehlender Leistungsnachweis, im Wettkampf ohne Gegner, Rückenwindbegünstigung, verdoppelter Standsprungweite. Das ist mit 3 Prozent ein ziemlich geringer Prozentsatz und zeugt von der verlässlichen Mitarbeit der Vereinsstatistiker. Demgegenüber stehen 484 Bestenlistensätze, die nicht gemeldet wurden, und das sind mit 28 Prozent doch immer noch sehr viele!

### Starke LG Elmshorn

Recht interessant ist es, einmal zu untersuchen, wie sich die Bestenlistensätze auf die einzelnen Kreise verteilen:

Kreis	Männer	Frauen	Gesamt	Vorjahr
Stormarn	255	120	375	364
Pinneberg	142	80	211	216
Lübeck	120	24	144	118
Bogensee	80	56	136	162
Nordfriesland	111	24	135	121
Rendsburg-Eckernf.	84	33	127	112
Lauenburg	81	35	116	107

Kiel	66	11	107	125
Neumünster	66	4	100	84
Plön	71	9	80	85
Steinburg	60	5	65	51
Osthannover	39	20	59	39
Fördeburg	20	11	31	28
Schlesw./Flensb.	23	4	27	29
Dithmarschen	26	-	26	27

In Führung liegen die Kreise des Hamburger Randgebietes, Stormarn, Pinneberg und Segeberg, wobei die Aktivitäten im Kreis Pinneberg allerdings zu vier Fünftel (!) allein von der LG Elmshorn beschriftet wurden. Einen kräftigen Schub nach vorn hat Lübeck erfahren (von Platz 6 auf 4), während es in Kiel leider etwas ruhiger geworden ist (von 4 auf 8). Besonders im nordöstlichen Drittel scheint die Senioreneichtathletik noch nicht so recht Fuß gefaßt zu haben. Aber auch in unseren Stadtkreisen, sonst als Hochburgen der Spitzenleichtathletik bekannt, wird in bezug auf die Senioren wenig getan. Ihre Platzierung in obiger Liste wäre viel schlechter, wenn nicht ihre aktiven Langlauftruppen wären.

Die Verteilung der Bestenlistensätze auf die einzelnen Vereine zeigt, daß die Senioreneichtathletik eine wesentlich größere Streuung besitzt als die Spitzenleichtathletik. 121 Vereinsnamen tauchen auf, womit das gute Ergebnis des Vorjahres (114) noch übertrroffen wurde. Die größte Vielfalt lassen die Kreis Nordfriesland (17 Vereine) und Stormarn (12 Vereine) erkennen, während sich aus den Kreisen Neumünster, Plön und Schleswig/Fördeburg leider nur zwei oder drei Vereinigungen präsentieren.

Wer meint diese „Vereins-Rangliste“ wäre nur eine Wiederholung der bereits im Jahrbuch 1985 veröffentlichten Rangliste nach Meisterschaftsplatzierungen, wird schnell eines Besseren belehrt. (Die dort erzielten Plätze seien im Vergleich in Klammern hinzugefügt.) Während in letzterer die Erfolge, d. h. die Leistungsplätze zu einem bestimmten Zeitpunkt, im Vordergrund standen, wird hier mehr die Menge der stärkeren Athleten zum entscheidenden Kriterium. Bemerkenswert ist, daß die reinen Langlaufclubs – LAC Neumünster, Spiridon Oldesloe, LAV Husum – nicht mehr so hervorragend platziert sind, sich dafür die Vereine mit vielschichtigerem Angebot – TSV Trittau, Möllner SV – sich wesentlich besser präsentieren können:

	Männer	Frauen	Gesamt
1. (1) LG Elmshorn	101	63	154
2. (14) TSV Trittau	60	17	97
3. (11) Möllner SV	47	28	75
4. (4) Rendsburger TSV	48	25	73
5. (5) Phönix Lübeck	55	14	69
6. (7) Ahrensburger TSV	45	23	68
7. (2) LAC Neumünster	63	4	67
8. (6) TSV Klausdorf	54	9	63
9. (1) Spiridon Oldesloe	34	18	52
10. Gut Hell Itzehoe	50	2	52
11. (1) VfL Oldesloe	32	17	49
12. (1) SV Friedrichsgabe	19	23	42
13. (13) LG Kiel	31	8	39
14. Bramstedter TS	24	15	39
15. (17) TSV Rembek	19	18	37
16. (21) LG Wedel/Hörnum	29	5	34
17. (1) LAV Husum	33	-	33
18. (19) LG Neumünster	33	-	33
19. (24) SV Großhansdorf	20	10	30
20. (15) TSV Brunsbüttel	17	11	27
21. (26) Post SV Lübeck	25	-	25
22. (31) LG Hemmoor-Uth	17	9	26
23. (23) MTV Leck	22	-	22
24. (27) BV Friedland	19	1	20
25. (44) LF Kiel	19	1	19
26. (30) TuS Lübeck 03	18	1	19

Oldesloe (+ 5 Pt.), während sich SV Friedrichsgabe (- 9), LG Wedel/Pinneberg (- 9), LG Kiel (- 8) und Büdelsdorfer TSV (- 11) 1985 sehr viel weniger erfolgreich zeigten. Beim letzteren wird besonders deutlich, wie der Ausfall einer engagierten Sportlerin wie hier Sigrid Greve zu Buche schlagen kann. Trotzdem überrascht dieser Rückgang doch etwas, da alle vier Vereine sowohl im Erwachsenen- wie auch im Jugendbereich zu den erfolgreichsten unseres Landes gehören. Sollte die starke Hinwendung zum Spitzensport dem Seniorensport nur ein Mauerblümchen sein übrig lassen?

Fortsetzung folgt!

### Neuer Ansprechpartner ...

... der LG Kiel ist vorerst Werner Hädrich, Westring 318, 2300 Kiel 1, Tel. 0431/552790. Wie berichtet, war LG-Leiter Wolfgang Blödorn zurückgetreten.

Noch zu haben!



276 Seiten  
Chronik  
Fotos  
Statistik

Bestellen Sie mit einer Überweisung  
auf das SHLV-Konto 3362 bei der  
Landesbank Kiel (BLZ 21050000)  
1-4 Expl. DM 8,-  
ab 5 Expl. DM 7,-

## So sind die SHLV-Athleten in der DLV-Bestenliste plaziert:

(Fortsetzung aus startschuß 11/12 – 85)

Die Angaben sind den DLV-Nachrichtenblättern 11/85 und 12/85 entnommen. Änderungen/Ergänzungen bitte an die Redaktion.

### Männl. Jugend A

Kugel: 24. Dirk Urban (LG Neumünster) 14,94; 46. Fynn Holpert (TSB Flensburg) 14,26; Diskus: 46. Claus Dethloff (MTV Lübeck) 42,82; Hammer: 31. Claus Dethloff (MTV Lübeck) 64,44; 23. Ralf Hillebrandt (TSV Malente) 52,44; Speer: 13. Olaf Will (TSV Kronshagen) 64,00; 14. Arne Nöthling (LG Wedel/Pinneberg) 63,94; 31. Andreas Bernecker (Gramstedter TS) 60,30; 39. Fynn Holpert (TSB Flensburg) 58,88; Fünfkampf: 42. Christian Eising (Kaltenkirchener TSV) 110,9-6,66-12,03-1,64-2,45,9; Fünfkampf-Mannschaft: 15. Lübeck 1876 iFlach, Finck, Ibarth, v. Asperm, Sotke) 29,86; 35. TSV Klausdorf (Holtreiter, Siponen, Betscher, Kraachinski, Sell) 29,169; 40. LG Wedel/Pinneberg (Mergenhausen, Orth, Loppenthin, Meyer, Heinoohn) 29,09; 48. LG Kiel (Rieper, Nackenhora, Berszuck, Schruhl, v. Heyer) 28,858; Zehnkampf-Mannschaft: 16. Lübeck 1876 (Ibarth, Finck, Flach) 36,277; 47. Halstenbeker TS (Flomm, Crigee, Seago) 34,895



Dritte bei den Deutschen Meisterschaften und Vierte in der Bestenliste: Kugelstoßlerin Dörthe Finke (MTV Heide, A-Jugend). Foto: Genus

### Weibl. Jugend A

100 m: 33. Silvia Taschepel (Wellingdorfer TV) 11,9; 48. Anja Singer (LG Neumünster) 12,0; 56. Kerstin Sörensen (LG Wedel/Pinneberg) 12,0; 800 m: 19. Kerstin Winckler (LG Kiel) 2:11,9; 1500 m: 13. Kerstin Winckler 4:31,71; 3.000 m: Kerstin Winckler 9:56,42; 100-m-Hürden: 44. Sabrina Frädrich (TSV Brunsbüttel) 14,72; 400-m-Hürden: 21. Sabrina Frädrich 62,84; 46. Sabine Hansen (LG Elmshorn) 64,46; 3x800 m: LG Kiel (Mess, Zeuke, Winckler) 7:01,6; 5000-m-Gehen: 18. Telse Anders (MTV Lübeck) 27:57,3; 23. Kerstin Husemann (LG Kiel) 30:06,26; 25. Karry Dougal (Halstenbeker TS) 30:19,3; 30. Martina Lipp (MTV Lübeck) 31:00,3; 40. Anja Müller (MTV Lübeck) 33:24,11; 42. Frauke Ritt (MTV Lübeck) 33:50,1; 43. Kerstin Oldenburg (MTV Lübeck) 33:59,13; 44. Gudrun Schmidt (MTV Lübeck) 34:07,08.

Hochsprung: 5. Corinna Junge (LG Wedel/Pinneberg) 1,81 m; 34. Svojke Rosenkranz (Ratzeburger SV) 1,74 m; 40. Britta Wulf (LG Elmshorn) 1,73 m; 61. Marion Flamm (LG Neumünster) 1,72 m; Weitsprung: 27. Kerstin Sörensen (LG Wedel/Pinneberg) 5,87 m; Kugelstoßen: 14. Dörthe Finke (MTV Heide) 13,53 m; 49. Anja Singer (LG Neumünster) 11,90 m; Diskuswurf: 10. Dörthe Finke (MTV Heide) 44,62 m; 13. Petra Schneidereit (LG Wedel/Pinneberg) 43,40 m; 30. Astrid Hönenmann (Halstenbeker TS) 36,98 m; Speerwurf: 24. Jutta Röhmk (TWG Schleswiger Geest) 42,88 m; 35. Petra Schneidereit (LG Wedel/Pinneberg) 41,50 m; 36. Gesche Clausen (Rödermischer SV) 41,30 m; Fünfkampf: 46. Kerstin Sörensen (LG Wedel/Pinneberg) 5033 Punkte (15,3; 1,57 m; 11,27 m; 5,62 m; 2:45,1); Fünfkampf-Mannschaft: 18. Ahrensburger TSV (Martens, Haak, Fischer, Möller, Ostersehlt) 22,476; 20. LG Wedel/Pinneberg (Sörensen, Lindemann, Fischer, Röttger, Sievers) 22,444; Siebenkampf: 41. Kerstin Sörensen 7.071 Punkte (15,3; 1,57 m; 11,27 m; 5,62 m; 33,48 m; 2:24,1); Siebenkampf-Mannschaft: 27. LG Neumünster (Finnern, Andersen, Dalock) 19,540; 36. LG Wedel/Pinneberg (Sörensen, Lindemann, Fischer) 19,294; 50. LG Elmshorn (Wulf, Hansen, Pohl) 18,952

### Männer

400 m: 41. Frank Melkelsperger (LG Kiel) 47,47; 800 m: 21. Bernd-Olaf Struppeck (LG Wedel/Pinneberg) 1:48,27; 50. Thomas Knäsche (LG Kiel) 1:49,8; 1000 m: 38. Bernd-Olaf Struppeck (LG Wedel/Pinneberg) 2:22,85; 10.000 m: 33. Wolfgang Krüger (Lübeck 1876) 2:11,54; 9. Roland Szymaniak (LG Neumünster) 2:16,38; 42. Bernd Deters (LG Neumünster) 2:22,32; Marathon-Mannschaft: 21. LAC Neumünster (Szymaniak, Deters, Funke) 7:26,23; 400-m-Hürden: 32. Axel Salander (LG Wedel/Pinneberg) 52,61; 42. Jan Thomsen (LG Wedel/Pinneberg) 53,15; 3.000-m-Hindernis: 22. Jan Baade (TSV Kronshagen) 8:53,26; 36. Volker Werner (LG Wedel/Pinneberg) 9:04,57; 41. Dirk Albrecht (LG Kiel) 9:07,37; 4x400 m: 38. LG Kiel (Fründt, Nölle, Karck, Melkelsperger) 3:17,5; 43. LG Wedel/Pinneberg (Thomsen, Hoheisel, Struppeck, Salander) 3:18,0; 4x800 m: 13. LG Kiel (Mathias, Nölle, Hauschild, Knäsche) 7:28,53; 4x1500 m: 20. LG Wedel/Pinneberg (Möller, Struppeck, Lipp, Dorn) 15:46,56; 20-km-Gehen: 10. Dieter Zschiesche (MTV Segeberg) 1:32,49; 20-km-Gehen-Mannschaft: 22. SV Friedrichsgabe (Heidemann, Koschollek, Pingel) 5:20,11; 50-km-Gehen: 12. Dieter Zschiesche (MTV Segeberg) 4:31,71; 33. Rainer Heldemann (SV Friedrichsgabe) 4:53,35; 47. Hardy Koschollek (SV Friedrichsgabe) 5:07,40; 50-km-Gehen-Mannschaft: 11. SV Friedrichsgabe (Heldemann, Koschollek, Pingel) 15:22,54.

Hochsprung: 7. Hans Burchard (LG Wedel/Pinneberg) 2,22 m; 43. Sönke Hardersen (LAG Gettorf/Rieseby) 2,10 m; Weitsprung: 31. Axel Salander (LG Wedel/Pinneberg) 7,48 m; Kugelstoßen: 22. Rolf Danneberg (LG Wedel/Pinneberg) 17,26 m; 24. Jürgen Pries (Phoenix Lübeck) 17,18 m; 32. Detlef Vollmers (LG Wedel/Pinneberg) 16,53 m; 39. Uwe Mundt (Phoenix Lübeck) 16,31 m; Diskuswurf: 2. Rolf Danneberg (LG Wedel/Pinneberg) 64,94 m; 36. Detlef Vollmers (LG Wedel/Pinneberg) 51,52 m; 37. Sönke Durst (LG Wedel/Pinneberg) 51,40 m; 48. Uwe Mundt (Phoenix Lübeck) 49,40 m; Speerwurf: 2. Wolfram Gammke (LG Wedel/Pinneberg) 64,48 m; 36. Eckhard Harder (TSV Kronshagen) 69,68 m; 48. Karsten Lübbe (SV Friedrichsgabe) 68,24 m; 50. Boris Fahrenholz (LG Kiel) 68,10 m; Fünfkampf: 34. Eckhard Harder (TSV Kronshagen) 3:49,2 (6,09 m; 69,66 m; 25,0; 41,92; 4:48,2); Fünfkampf-Mannschaft: 19. SV Friedrichsgabe (Flügge, Eckeberg, Hellmann) 9:37,3; 41. LAG Gettorf/Rieseby I (Brockmann, Schnoor, Mifeldt) 8:85,2; 45. LAG Gettorf/Rieseby II (Flitzkat, Hardesen, Henne mann) 8:81,5; Zehnkampf-Mannschaft: 42. Phoenix Lübeck (Seidel, Feil, Kriedel) 17,667; 44. Ratzeburger SV (Papenhausen, Reinhold, Schner) 17,621.

Wird fortgesetzt!

## starte doch mal in ...

### starte doch mal in ...

Unter dieser Rubrik veröffentlichten wir auch im Aus schauzeitung. Pro Druckseite kostet unser Service nur 1,00 DM. Mindestpreis jedoch 10,- DM. Mit einer Ver öffentlichung an dieser Stelle erreichen Sie Ihre gewünschte Zielgruppe zu besonders günstigen Bedingungen. Denken Sie doch nur einmal an Ihre Postkarte!

Senden Sie Ihren Werbeauftrag an den SHLV. Für alle Ausschreibungen gilt der Hinweis, dass Autoren und Verleger keine Haftung für Schäden jeder Art übernehmen.

### Elmshorn

8. Crosslauf „Rund um den Butterberg“ am Sonnabend, dem 8. 2. 1986, auf der Hartzschen Wiese im Liether Gehölz in Elmshorn.

Männer und AK, 2 gr. Runden (4000 m):  
Sch. D, 1. Kl. Runde (700 m) 14,00 Uhr  
Sch. D, 1. Mitt. Runde (700 m) 14,01 Uhr  
Sch. C, 1. Mitt. Runde (1000 m) 14,10 Uhr  
Sch. C, 1. Mitt. Runde (1000 m) 14,30 Uhr  
Sch. B, 1. Kl. u. 1. Mitt. Runde (1700 m) 14,45 Uhr  
Sch. B, 1. Kl. u. 1. Mitt. Runde (1700 m) 14,50 Uhr  
Sch. A, 2. Mitt. Runden (2000 m) 15,00 Uhr  
Sch. A, 1. Kl. u. 1. Mitt. Runde (1700 m) 15,10 Uhr  
in JB, 3. Mitt. Runden (2000 m) 15,20 Uhr  
in JA, 2. gr. Runden (4000 m) 15,25 Uhr  
wJ wB/B, Fr/Ac, 3. Mitt. Runden (2000 m) 15,45 Uhr  
Männer 4. gr. Runden (5000 m) 15,55 Uhr

Meldungen: an Carsten Bieler, Amselfstr. 13,

2200 Elmshorn, Telefon: 04121/22570

Meldeschluß: 5. 2. 1986

Meldegeb.: Erwachsene 3,- DM; Jugendliche 2,- DM; Schüler 1,50 DM; Nachmeldungen + 1,- DM.

Meldungen bis 13. Februar an SV Rugenbergen, Ellerbeker Str. 27, 2087 Bonningstedt. Anfahrt: BAB A 7 bis Ausfahrt Schnelsen, dann weiter auf B 4 in Richtung Quickborn.

### Forst Rade

10. Rader Crosslauf 1986 am 22. 2. 86

Streckenbeschreibung: Die kleine und die mittlere Runde sind leicht zu laufende Waldwege. Die große Runde ist ein mittelschwerer Crosslauf mit kurzen Steigungen.

Zeitplan:

1. 14,00: Schüler D, 750 m, 1. Kl. Runde  
2. 14,05: Schülerinnen D, 750 m, 1. Kl. Runde  
3. 14,10: Schüler B, 2125 m, 1. Kl. u. 2. Mitt. Runde  
4. 14,20: Schülerinnen B, 2125 m, 1. Kl./1. Mitt. Runde  
5. 14,30: Schüler A, 2620 m, 2. Mitt. Runden  
6. 14,45: Männer mittel, 3950 m, 2. gr. Runden  
männl. Jug. A  
männl. Jug. B

7. 15,05: Schülerinnen B, 1380 m, 1. Mitt. Runde

8. 15,15: Männer AK, 6170 m, 4. Mitt. Runden

9. 15,40: Schüler C, 1350 m

10. 15,50: Schülerinnen C, 1350 m

11. 16,00: Frauen u. Fr. AK, 3950 m, 3. Mitt. Runden

12. 16,20: weibl. Jug. A/B, 2620 m

13. 16,35: Männer lang, 7900 m, 4. gr. Runden

Die Läufe 6, 8, 11 und 12 werden gemäß DLÖ gefahren gewertet.

Meldungen: bis Freitag, 21. 2. 86 an G. Dreyer, Amselfweg 10, 2000 Tangstedt, Tel. 04190/6797

Startgeb.: Erwachsene 3,00, Jugend 2,50, Schüler 1,50

### Hamburg

Die LG HNF Hamburg startet im Frühjahr 1986 ein besonderes Straßen-Laufprogramm, ideal für alle, die sich gezielt auf den „hansa-Marathon“ vorbereiten wollen: 23.2. 10-km-Lauf/9.3. 10-Meilen-Lauf/23.3. Halbmarathon/13.4. 25-km-Lauf (+ 10 Meilen)/11.5. 20-Meilen-Lauf (+ 10 km). Parallel dazu finden natürlich die Winterläufe statt: 2. Februar, 2. März.

Ausschreibungen für alle Veranstaltungen der LG HNF im Jahre 1986 können ab sofort gegen Einsendung eines frankierten Freimarschlasses (DIN A 5) angefordert werden bei: W. Bostelmann, Scheideholzkohle 3, 2104 Hamburg 92, Tel. 040/7 02 26 09. Ausschreibungen können ferner auf verschiedenen Veranstaltungen in Hamburg und

Himweile: Wanderpokal für Staffeln! Crosslauf der SV Friedrichsgabe am 22. Februar in Falckenstein, Beginn 14,30 Uhr.

## startschuß

### Bönningstedt/Hasloh

Der SV Rugenbergen veranstaltet am Sonntag, den 16. Februar 1986 in Hasloh (Kreis Pinneberg) im Pfingstwald seinen 6. Waldlauf. Beginn 10 Uhr.

Es kommen folgende Wettkämpfe zur Austragung: SD 750 m; SID 750 m; SC 1400 m; SIC 1400 m; SB 1750 m; SiB 1400 m; SA 2800 m; SiA 1750 m; Jedermannlauf 1750 m; mJA/B 3500 m; wJA/B 2800 m; Frauen u. AK 2800 m; Männer u. AK 5250 m.

Wanderpokale: Schüler/innen A-D. Seniorinnen/innen (alle Altersklassen Ges.-Wertung). Für beide Pokale werden die ersten 10 Plätze der jeweiligen Läufe gewertet. Weiter werden bei der weibl. Jugend und bei den SB Mannschaftswanderpokale vergeben.

Meldegeb.: Erwachsene 3,- DM; Jugendliche 2,- DM; Schüler 1,50 DM; Nachmeldungen + 1,- DM.

Meldungen bis 13. Februar an SV Rugenbergen, Ellerbeker Str. 27, 2087 Bonningstedt. Anfahrt: BAB A 7 bis Ausfahrt Schnelsen, dann weiter auf B 4 in Richtung Quickborn.

### Crosslauf

6. 12. XII. Int. Haake-Cross (zusammen mit Turn. Harburg)

### Skilanglauf

Im Naturschutzgebiet Fischbeker Heide und Forst Rosengarten, sobald ausreichend Schnee liegt:

- 10-km-Volks-Skiläufer

- Skimarathon sowie 10-km-Volkskiläufer

- Skimacht

### Bahnveranstaltungen

26.4. Werfttag, Stundenlauf; 16.5. Abendsportfest;

26.6. Abendsportfest; 25.7. Abendsportfest; 8.8. Abendsportfest; 24.8. Stadionsportfest;

7.9. Schülersportfest; 5.10. Mehrkampf und Langstreckentag.

### Bad Segeberg

Veranstaltungen der LG Rönnau/Quellenhaupt in der Kreissporthalle in Bad Segeberg, Burgfeldstraße/Berufsschulzentrum in der Südstadt - Sprintläufe und Sprungwettbewerbe mit Helienspielen möglich:

HallenSportfest für Schüler u. Schülerinnen A am Sonnabend, 15. März 1986, Beginn 14,30 Uhr. Wettbewerbe: Schüler A - Fünfkampf (50 m, 50-m-Hürden, Hoch, Weit, Kugel); Schülerinnen A - Fünfkampf (wie Schüler B).

HallenSportfest für Schüler u. Schülerinnen B am Sonntag, 16. März 1986, Beginn 14,00

Nachfolgendes Gedicht widmete die siebenfache Landesmeisterin 1985, Kirsten Lanzsch, ihrem Trainer Jürgen Bierendt, als sie zum Jahresende 1985 von der Schülerabteilung des Kieler TB zur LG Kiel wechselte:

### Hallo Jürgen,

es war Winter und regnete,  
als ich Dir in der Uni begegnete.  
Da ich wollte in einen anderen Verein,  
ludst Du mich zum Training ein.  
In der Gerhard Schule dann  
sing ich bei Wiebke und Hermann an.  
Wir machten Konditionstraining  
und davon nicht wenig,  
es wurde noch krasse  
denn laufen mußten wir am's Wasser.  
Meine Kameradinnen lernte ich mit der Zeit  
kennen,  
doch alle Namen will ich nicht nennen.  
Als im Sommer 84 dann  
die KTB Staffel die Landesmeisterschaft gewann,  
hatte ich mir vorgenommen,  
auch 1985 nach vorne zu kommen.  
Im Matiente hieß es sich vorzubereiten,  
um gut über die Hürden zu gleiten.  
Schnell ging vorbei im KTB das neue Jahr,  
denn ich war erstes Jahr Schülerin A.  
Es stellte sich das 2. Jahr ein,  
es sollte ein Jahr des Erfolges sein.  
Im Winter haben wir hart trainiert,  
des öfteren waren wir auch nur zu Vier.  
Ich ließ mich trotz allem nicht unterkriegen,  
denn schließlich wollte ich später mal steigen.  
Plötzlich kam Michael,  
daraus machtest Du keinen Hehl,  
Er sollte uns bei bringen recht weit zu springen,  
ob es uns wohl würde gelingen?  
Bei den LM in Flensburg machte ich einen  
Satz  
und kam prompt auf den 1. Platz.  
Auch im Hürden und im Sprint  
war ich schneller als der Wind.  
Doch eines setzte allem noch die Krone auf,  
wir gewannen auch den Staffellauf.  
Die LM im Fünfkampf waren in Kiel  
davon versprach ich mir recht viel.  
Meine Erfolgsserie hat da begonnen,  
denn hier habe ich gewonnen.  
Von der Stirn rannt der Schweiß  
denn es war fürchterlich heiß.  
Auch für die Mannschaft hat es gegückt,  
denn wir sind auf das oberste Treppchen gerückt.  
Bei den Deutschen in Ahlen  
konnten wir nicht prahlen.  
Wir hatten uns viel vorgenommen,  
doch leider sind wir nicht weit nach vorne gekommen.  
In Schweden habe ich es dann wieder versucht,  
und habe auch sehr gute Plazierungen verbracht.  
Hierüber habe ich mich sehr gefreut  
und sie das harte Training bereit.  
In der LG Kiel muß ich jetzt trainieren  
und will versuchen, meine Erfolge weiter zu führen.  
Deine Kirsten



Jugendwart Heinz Müller

## Jugendverbandstag am 11. Januar in Lübeck: Jugend weiter mit Heinz Müller

Ein einstimmiges Votum buchte der bisherige Jugendwart des SHLV, Heinz Müller (Rendsburg), beim Jugendverbandstag des SHLV am 11. Januar in Lübeck für sich. Müller wurde von den Delegierten aus 32 Vereinen für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt. Neuer Schülerwart ist Volker Dethloff vom MTV Lübeck. Auch er wurde einstimmig gewählt. Als Jugend-Lehrwart bestimmten die Stimmberchtigten den bisherigen Schülerwart Wolfgang Zdechlik (Travemünde). Er tritt die Nachfolge von Robert Keil (Kiel) an, der nicht mehr kandidierte. Als Jugendwartin für die von ihrem Amt zurückgetretene Karin Jamrozy (Kiel/Fehmarn) wurde Kirsten Gerhard (Eckernförde) kommissarisch eingesetzt. Der nächste Jugendverbandstag findet Anfang Januar 1987 in Kiel, Haus des Sports, statt. Das Protokoll des Lübecker Verbandsstages veröffentlicht der startschuß in seiner nächsten Ausgabe.

### Neue Mitglieder im Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit

Bei der Beiratssitzung des SHLV in Glücksburg bestimmten die Vertreter der Kreise ihre beiden Mitglieder im Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit. Gewählt wurden jeweils einstimmig die bisherige Jugendwartin Karin Jamrozy (Kiel/Fehmarn) und Egon Sivers (Rae-Besenbek), der im SHLV bereits Laufstreckwart ist. Die bisherigen Kreisvertreter Ulf Hegge (Flensburg) und Joachim Biewald (Lübeck) schieden aus.

### Ausschreibung LM Halle Mehrkampf wJB

In die Ausschreibung für die Landesmeisterschaften im Mehrkampf der männlichen und weiblichen Jugend B am 1./2.3.1986 in Bad Segeberg hat sich leider einstimmig die bisherige Jugendwartin Karin Jamrozy (Kiel/Fehmarn) und Egon Sivers (Rae-Besenbek), der im SHLV bereits Laufstreckwart ist. Die bisherigen Kreisvertreter Ulf Hegge (Flensburg) und Joachim Biewald (Lübeck) schieden aus.

### Paradiesvagel

Ok dit Jahr wiesl mi de Jungs un Deerna ut mienem Vereen de Sportschoh, de se to Wnachten schenkt kregen habt, un se stünd dor ok wedder bannig stolt op.  
To uns Kinnertied, eben no den Krieg, wenn wi jo froh, wenn wi een Por hele Stebeln harn.  
De müset ok schoont warn, un bi slecht Wedder, so mit Sneé un les müset wi in de Sluv bleiben, denn Modder ehr ohne Gummiöberschoh, de wült wi Jungs nich antrekken.  
Wenn wi wedder mol mit ne ohle Blechbüchs Fotball speelt ham'n Ledderball wer gornich an lo denken, - un Vadder markt dat, den geev dat n Jackvull.  
Mien erste "Jumschoh" wern in Por Wulsocken, de har Modder sülvest knütt, un Vadder har dor n Por Sohlen ut Seipsernenning ünnermelt. Man ick wer dor bannig stolt op. Mien erste Spikes wern swatt, un Nogels wern dor ünner as little lespickels.  
Mit den Farf dat keem denn of mit de Tied - witt rod un blue, man dat is jo nix gegen de Culeurs de se hüt moken deit - greun, geel, witt, rod un blu allns op een Por Spikes. Süht meist ut as n Paradiesvagel! Bi den letzten Cross keem een von min Jungs bi mi langs un meen: „Hü kann ick woht nich mitloopen, Trainer!“ „Man Thomas“, seg ick, „hast Du Di verlotzt?“ „Nee“, meen he, „dat nich, men kieken se sick de Streck an! Alles Schiet un Matsch! Un dor soll ick mit miene scheune Spikes dörchloopen?“ Nannern Jung, de kem dor mit n Por sneewitte Spikes an, un dor frog ick em, wat he de denn nich ok bi dat Schietwedder för n beten to empfindlich hollen de.  
„Och,“ meen he, „wenen de schielig ward, denn drei ick de Nogels rut uns smiet se in de Waschmaschin!“ Na, bi den nächsten Wettkampf har he n Por Spikes an, de harrn son rosa Farf. „Schon wedder n Por nee Spikes, Heiko?“ frog ick em, „ne,“ meen he, „dat sind de witten, man ick har se in de Waschmaschin un dor wull ick min rode Trainingsbüx ok mit uftwaschen. Man ick har vergessen, de is nich farfecht!“

Helmut Jensen

Die Mitgliederzahlen in den Vereinen sinken. Es sei immer schwerer, den Nachwuchs für die Leichtathletik zu begeistern, ist von vielen Trainern zu hören. Daß es jedoch auch umgekehrt geht, zeigt das Beispiel Kieler TB. Vor zweieinhalb Jahren trainierten in diesem Verein zwei Schüler. Heute sind es 116 Athleten, die der KTB-Schülerabteilung angehören. Wo liegt der Schlüssel zum Erfolg?

## Der Weg in die Schulen lohnt!

Von Jürgen Bierendt

Ist die LG Kiel in den letzten Wochen eher unangenehm ins Gespräch gekommen, so fragen sich doch auf der anderen Seite viele Leichtathletikfreunde im SHLV, wo die fast unerschöpfliche Anzahl an Schülerleichtathleten herkommt. Seit Jahren stellt der THW Kiel und seit kurzem auch der Kieler TB und TUS Hasseldiekdammm/Mettenhof die erfolgreichsten Schülerabteilungen! Ein Blick in die Vereinswertung des SHLV beweist diese Tatsache. Die Frage auf das „Warum“ ist schnell beantwortet. Zunächst besitzen die Schülerabteilungen mit Richard Hertel (THW), Jürgen Bierendt (KTB) und Christel Lorenzen (TUS H/M) „Macher“, die jede Freizeit für ihre Schüler opfern. Dahinter steht ein Tross von Übungsleitern und Trainern. Die Schüler werden zusätzlich motiviert und begeistert durch Kameradschaft im Trainingslager, Freizeitfahrten, Wettkampffahrten ins Ausland, Disco, gemütliches Treffen usw. schließend wird ausgewertet und ein Termin mit Sportlehrern und Schülern, die leichtathletikinteressiert sind, vereinbart. Ein Probertraining wird angeboten. Seit kurzem unterstützt uns der Kreissportverband Kiel mit einer Maßnahme „Leichtathletik zum Kennenlernen“ an der UNI Kiel. Jährlich findet auch im Tannenberger Gehölz ein Waldlauf für SA/SIA statt! Die Schüler können sich für einen Skilanglauf in St. Andreasberg qualifizieren. Der Straßenlauf der Schulen zur Kieler Woche hatte im Jahre 1985 eine Rekordbeteiligung von 1000 Schülern! 1986 soll diese Veranstaltung zur Kieler Woche für alle Schulen in Schleswig-Holstein ausgeschrieben werden. Enge Kontakte mit dem Schulsportbeauftragten der Kieler Schulen, Herrn Martin, sowie zum Kultusministerium, Herrn Utermann, runden die gute Zusammenarbeit ab.

Der Erfolg bleibt nicht aus. Allein 1985 waren die Erfolge unserer Schüler/innen beeindruckend. Viele (bei den A-Schülerinnen des KTB 90% der Mannschaft) kamen von den Schulsportfesten. Und auch der THW hat einige talentierte Schüler, die den Weg über die Schule zur Leichtathletik gefunden haben. Bei den Mittelstrecken und Cross- sowie Walddäufen und Staffeln sind die Kieler immer dabei. Nicht selten läuft eine ganze Schulmannschaft! Namen wie Kerstin Winckler, Susanne Mess, Christine Janke, Manuela Grimm, Lutz Sepke, Björn Stumpenhausen, Jan Berszuck, Alo Jan-



„Das Telefongespräch mit Sportlehrern reicht nicht aus.“ Jürgen Bierendt, Leiter der KTB-Schülerabteilung

kah, Jörg Schruhl, Claudia Denk, Alexander Stern usw. sind alle schon zu Meisteruhren gekommen. Auch 1986 stehen wieder talentierte Schüler in den Startlöchern, die bisher noch nicht in den Bestenlisten zu sehen waren.

Daß die Zusammenarbeit mit den Schulen Erfolg haben kann, zeigt die Entwicklung beim KTB! 1983 hatte der Verein ganze 2 Schüler in der Mitgliedschaft! 1985 waren es fast 100 Schüler/innen. Jetzt soll noch einer sagen, daß die Leichtathletik tot ist. Dieser Artikel soll anderen Vereinen im SHLV Mut machen, doch einmal in ihrer Nachwuchsarbeit die Schule einzubeziehen. In einer Zeit, wo der sogenannte „Pilleknick“ auf die Vereine zukommt, ist es auch gar nicht anders möglich, guten Nachwuchs zu bekommen.

Trotz des Geredes wird die LG Kiel auch 1986 ein wichtiges Wörtchen im SHLV mitreden. An guten Athleten mangelt es in Kiel nicht. Das Problem der LG liegt in der Koordination der Vereine sowie im organisatorischen Bereich. Auch spielen die Trainingsstätten eine gewichtige Rolle. Man kann nur hoffen, daß z.B. der THW-Sportplatz (Acker) einmal überholt wird und die LG auch in Hassee trainieren kann. Die Kritik vom THW-Abteilungsleiter Richard Hertel, er verliere seine Athleten nach Übertritt in die LG aus den Augen, ist nicht ganz unberechtigt.



Intensive Zusammenarbeit mit den Schulen ist Voraussetzung für große Schülerabteilungen. Sind erst einmal eine Anzahl von Schülerathleten im Training, kommt es zum „Schneeballsystem“. Freunde, Spiel- und Schulkameraden wollen auch mitmachen.

Foto: Straub

# startschuß

Alle Ausschreibungen des Jahres auf einen Blick - Sonderdruck 1/86

## Terminplan LM/Seniorenbestenkämpfe 1986

Termin	Lfd. Nr.	Veranstaltung	Austragungsort MS
23. 3.	1.	LM 25 km Lauf	Bad Oldesloe 13. 3
27. 4.	1.a	LM 10.000 m MJA	Lübeck 17. 4.
8. 5.	2.	LM Staffeln	Bordesholm 29. 4.
11. 5.	3.	Senioren 10.000 m	Neumünster 30. 5.
25. 5.	4.	LM Gehen 20 km M / 10 km F	Norderstedt 15. 5.
31. 5./1. 6.	5.	LM Mehrkampf M/F/JU/JI	Kiel 15. 5.
1. 6.	6.	LM Schülermehrkampf	Elmshorn 15. 5.
7. 6.	7.	LM Lalli M/F Meldung bis 1. 4. an SHLV	Zw. 6.
7./8. 6.	8.	Mehrkampf A-Jugend	Nahe 22. 5.
13. 6.	9.	LM Hammer I	Malente 4. 6.
14. 6.	9.a	LM Senioren Gehen	Norderstedt 5. 6.
14./15. 6.	10.	LM Senioren mit 5.000 m F	Bad Oldesloe 5. 6.
14./15. 6.	11.	LM DJMM Gr. 1/DSMM Gr. 1	Lübeck 5. 6.
15. 6.	12.	LM-Endrunde DJMM Gr. 2	Flensburg 5. 6.
15. 6.	13.	LM-Endrunde DSMM Gr. 2	Bordesholm 5. 6.
21./22. 6.	14.	LM M / F / A-Jugend	Itzehoe 12. 6.
19. 7.	14.a	LM 10.000 m F / Seniorinnen	Bad Oldesloe 9. 7.
13. 8.	15.	LM Seniorenstaffeln	Fahrdorf 4. 8.
23./24. 8.	16.	LM B-Jugend / A-Schüler	Flensburg 14. 8.
24. 8.	17.	LM Junioren	Itzehoe 14. 8.
27. 8.	18.	LM 5.000 m MJB /MJA	Tönning 17. 8.
21. 9.	21.	SHLV-Schüler-Cup-Endrunde	Brunsbüttel 1. 9.
21. 9.	22.	LM Seniorenmehrkampf	Rendsburg 9. 9.
28. 9.	23.	SHLV-Cup M, F, Jugend	Heide 18. 9.
12. 10.	24.	LM 50 km M / 5 km F Gehen	Norderstedt 2. 10.
19. 10.	25.	LM Marathon	Kiel 9. 10.

### Klassen und Jahrgangseinteilungen

Schüler D	1978 und jünger	M/W 35	1947-51
Schüler C	1976/77	M/W 40	1942-46
Schüler B	1974/75	M/W 45	1937-41
Schüler A	1972/73	M/W 50	1932-36
Jugend B	1970/71	M/W 55	1927-31
Jugend A	1968/69	M/W 60	1922-26
Männer/Frauen	1967 und älter	M/W 65	1917-21
Junioren	1965-67	M/W 70	1912-16
MW 30	1952-56	M/W 75	1911 und älter



### Vorwort

Hiermit unterbreite Ihnen der SHLV-Wettkampfausschuß die vollständigen Ausschreibungen der Bahn- und Straßensaison für die Landesmeisterschaften und Seniorenbestenkämpfe 1986 für den Bereich des SHLV.

Die Vergabe der verschiedenen LM in Eigenregie der Vereine oder Kreise und die in gemeinsamer Durchführung mit dem SHLV waren in diesem Jahr einfach nicht zu bewerkstelligen.

Als Wettkampfwart bitte ich alle Vereinsvertreter und Trainer, sich eingehend mit dieser Ausschreibungsbroschüre zu befassen, denn der Druck- und Denkfehlernteufel kann überall sitzen. Unterrichten Sie mich bitte über alle enthaltenen Fehler oder Unklarheiten, damit alle Teilnehmer an LM mit dem gleichen Wissensstand in die Saison starten können.

Füllen Sie bitte rechtzeitig die erforderlichen DLV-Meldebögen mit klaren Angaben und sauberer Schrift aus, es geht dann für alle besser!

Allen Aktiven und Vereinen wünsche ich eine erfolgreiche Saison 1986.

PETER FROST  
SHLV-Wettkampfwart

**Norddeutsche Meisterschaften**

Ausschreibungen können bei der SHLV-Geschäftsstelle angefordert werden.

22. 3.	20 km Gehlen	Brake/Weser
25. 5.	Marathon im Rahmen des Hansemarathon	Hamburg
9./10. 8.	Männer und Frauen	Lübeck
16./17. 8.	Junioren	Bremen
20./21. 8.	B-Jugend-Mehrkampf	Lübeck
12. 10.	Gehen 50 km M, 20 km Ju, 5 km F	Norderstedt

**Deutsche Meisterschaften**

Ausschreibungsbrochüre kann bei der SHLV-Geschäftsstelle angefordert werden.

**Verbändekämpfe**

31. 5.	Nordpokal der Jugend in Bremen
16. 8.	Seniorenenverbändekampf SHLV - Hamburg in Bad Oldesloe
7. 9.	B-Jugend- und A-Schüler-Verbändekampf in Hamburg
13. 9.	Ostseepokal der Männer und Frauen im Rahmen eines Jubiläums-sportfestes in Hamburg

**Teilnahmevoraussetzungen:**

1. Mitgliedschaft in einem Verein, der Leichtathleten an den Landessportverband Schleswig-Holstein gemeldet hat und damit Mitglied im SHLV ist.
2. Besitz eines gültigen Startpasses, der auf Verlangen vorzuzeigen ist.
3. Ordnungsgemäße Meldung durch den Verein, für den der Aktive das Startrecht besitzt.
4. Altersgemäße Zugehörigkeit zum ausgeschriebenen Wettbewerb bzw. Startberechtigung nach den Übergangsbestimmungen der DLO.
5. Tragen der dem SHLV gemeldeten Kleidung des Vereins bzw. der LG.
6. Der Leistungsstand der in Klammern angegebenen Richtwerte muß erreicht worden sein.

**Allgemeine Bestimmungen****1. Veranstalter**

Veranstalter ist der Schleswig-Holsteinische Leichtathletik-Verband, mit der Ausrichtung sind die jeweiligen Kreisleichtathletikverbände in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen beauftragt.

**2. Durchführung**

Die Meisterschaften und Bestenkämpfe werden in den jeweils aufgeführten Wettbewerben und Altersklassen nach den amtlichen Wettkampfbestimmungen, Ausgabe 1985, durchgeführt, soweit nicht im allgemeinen oder besonderen Teil dieser Ausschreibung einschränkende Bestimmungen aufgeführt sind.

**3. Meldungen**

Die Meldungen sind vereins- oder LG-weise auf DLV-Meldebogen in Schreibmaschine oder Blockchrift bis zum Meldeschluß (MS) an den

SHLV, Winterbeker Weg 49, 2300 Kiel 1 zu richten.

Die Meldungen müssen neben der Disziplin und Altersklasse auch den Namen, Vornamen, Geburtsjahrgang, die Jahresbestellung und die Organisationsgebühren enthalten.

Juli in der Mannschaft der M oder F gewertet zu werden. Dieses muß vorher mit der Meldung angegeben werden, spätestens am Stellplatz 30 Minuten vor Wettkampfbeginn. Bei einem zweitägigen Mehrkampf ist eine Veränderung noch vor Beginn des 2. Wettkampftages möglich.

5.3 Mannschaften in der DMM/DJMM/DSMM können im Alleingang Meister werden, wenn alle geforderten Wettbewerbe mit der geforderten Teilnehmerzahl besetzt worden sind.

5.4 Senioren und Seniorinnen können auch in einer jüngeren Altersklasse mit den dort gültigen Bestimmungen gemeldet werden. Sie dürfen im Rahmen einer Veranstaltung in der gleichen Disziplin nur einmal starten. Die Altersklasse muß bei der Meldung verbindlich angegeben werden. Getrennte Wertung in der Einzel- und Mannschaftsklasse ist nicht möglich.

5.5 Seniorienbestenliste werden nur vergeben, wenn mindestens zwei Einzelstarter (Startnummern) anstreben. Sollte dieses nicht der Fall sein, wird er (sie) in der nächsthöheren Klasse gewertet. In den Klassen M 30 und W 30 wird dann der Titel nur vergeben, wenn der «Einzelstarter» eine bessere Leistung als der Sieger in M / W 30 erreicht hat.

5.6 Im Marathonlauf, im 25-km-Lauf und im Gehen mit Seniorenbeteiligung nach der Ausschreibung, werden alle Aktiven zunächst für die Klasse Männer/Frauen gewertet. Außerdem erfolgt eine Einzelwertung nach der gemeldeten Altersklasse — sowohl in der Mannschaft wie auch im Einzel.

5.7 Im Mehrkampf werden für die Landesmeisterschaft keine Teilnehmer gewertet, die in zwei oder mehreren Disziplinen keine Punkte erhalten haben.

6. Vor-, Zwischen-, Vorentscheidungs- und Endläufe, Zeitläufe und Vor- und Endklämpe

Die Endlaufteilnehmer werden gegebenenfalls durch Vor-, Zwischen-, Vorentscheidungsläufe ermittelt. Aus den Vorläufen, den Zwischen- bzw. Vorentscheidungs läufen kommen die Sieger und weitere Zeitschleister bis zu einer durch die technische Leitung festgelegten Höchstzahl in den Endlauf.

Fallen wegen zu geringer Teilnehmerzahlen die Vorläufe aus, werden die Endläufe zu der im Zeitplan angegebenen Zeit gestartet. Bei Zeitläufen ergibt sich die Platzierung aus der gefahrenen Zeit in den verschiedenen Rennen. Im Welt- und Dreisprung sowie in den Stoß- und Wurfwettbewerben kommen die acht Besten und die mit diesen gleichstehenden Aktiven aus dem Vorkampf in den Endkampf. Bei acht oder weniger Teilnehmern entfällt der Vorkampf, alle Aktiven haben sechs Versuche.

7. Setzen der Teilnehmer  
Reihenfolge in technischen Wettbewerben

In allen Läufen in Bahnen ab Zwischenlauf werden die Teilnehmer nach folgendem Schema gesetzt (bei Zeitequalität erfolgt Auslosung durch die Wettkampfleitung):

Bahnen	8	7	6	5	4
Zeilplatz	3	3	3	3	2
Erster	4	4	4	4	3
Zweiter	5	5	5	2	4
Dritter	6	2	2	5	1
Vierter	2	6	6	1	—
Fünfter	7	7	1	—	—
Sextster	8	1	—	—	—
Siebenter	1	—	—	—	—
Achter	—	—	—	—	—

Der Betrag ist vereineweise vor Beginn der Veranstaltung geschlossen zu entrichten. Er richtet sich nach der Zahl der abgegebenen Meldungen. Mit der Quittung über diesen Betrag werden die erforderlichen Startnummern ausgegeben.

Mit der Abgabe der Meldung verpflichtet sich der Verein, die anfallenden Organisationsgebühren zu bezahlen, auch wenn die Teilnehmer nicht an den Meisterschaften teilnehmen oder teilnehmen können. Der Betrag ist spätestens 14 Tage nach der Veranstaltung ohne Verzugsgebühren einzuzahlen. Nach dieser Frist behält sich der SHLV vor, den Betrag zu verdoppeln.

Der Titelverteidiger im Einzelwettbewerb ist von der Zahlung der Organisationsbeträge befreit, er muß aber ordnungsgemäß gemeldet werden.

**11. Startnummern**

Der SHLV gibt für jede Veranstaltung gesondert Startnummern aus. Die Ausgabe erfolgt bei der Entrichtung der Organisationsgebühren. Auf der Tafel sind die entsprechenden Namen verzeichnet. Ein Start ohne oder mit falscher Startnummer ist nicht zulässig. Bis einschließlich 400 m sind die Startnummern auf dem Rücken, in anderen Fällen auf der Brustseite zu tragen.

**12. Stellplatz**

Die Teilnehmer haben sich grundsätzlich 30 Minuten vor der im Zeitplan angegebenen Zeit am besonders gekennzeichneten Stellplatz zu melden. In der Regel werden für die Laufwettbewerbe Stellplatzkarten ausgegeben, die dann abzugeben sind. Die Vereine müssen dann die Richtigkeiten der Angaben überprüfen und die Jahresbestleistung eintragen. In den technischen Wettbewerben und bei Langstrecken erfolgt die Meldung durch ein Abhaken des Namens in der Wettkampfliste. Der Meldende ist dafür verantwortlich, daß der Haken auch richtig gemacht wird.

Erfolgt keine Meldung am Stellplatz, wird der Betroffene vom Wettkampf gestrichen.

**13. Ausschluß von Teilnehmern**

Teilnehmer, die sich am Stellplatz melden, aber nicht zum Wettkampf antreten oder in Vor- und Zwischenläufen die weitere Teilnahmeberechtigung erworben haben, diese aber nicht wahrnehmen, werden auch von der Teilnahme an weiteren Wettbewerben (Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) dieser Veranstaltung ausgeschlossen. Eine Ausnahme bildet der Verzicht des Teilnehmers, den er dem Schriftführer vor Weitergabe der Listen bekanntgegeben hat.

**14. Bestimmung für den Hochsprung**

Bei allen Hochsprungwettbewerben wird von der Anfangshöhe her um 5 cm gesteigert. Wenn sechs oder weniger Teilnehmer nur noch im Wettkampf sind, wird um 3 cm gesteigert. Der letzte im Wettkampf befindliche Athlet kann sich die Steigerung selbst aussuchen.

**1. LM 25-km-Lauf und Seniorenbestenkämpfe**

am 23. 3. 1986 in Bad Oldesloe

MS: 13. 3. 1986

Wettbewerbe: 25-km-Lauf M, F, MW 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70  
Mannschaftswettbewerbe:  
M, F, M 30/35, M 40/45, M 50 und älter  
W 30/35, W 40/45, W 50 und älter  
Siehe Ziffer 5.5 und 5.6

Nachmeldungen sind nur in beschränktem Maße möglich! 60 Minuten vor dem Start!  
Start: 23. 3. 1986, 10.00 Uhr, Kurparkstadion  
Gelaufen wird auf der durch Videoanlagen bewachten Rundstrecke der Deutschen Meisterschaften 1986, die 5 mal zu durchlaufen ist.

der letzte im Wettkampf befindliche Springer darf sich die Sprunghöhe nicht selbst aussuchen.

**15. Kampfrichter**

Jeder Verein hat gemäß Verbandsabkommen mit der Meldung zu den einzelnen Meisterschaften für je angefangene 10 Teilnehmer einen geprüften Kampfrichter zu melden. Befreit sind die Vereine mit vier oder weniger Aktiven. Zusätzliche Kampfrichter und Kampfrichterhelfer können durch die Vereine gemeldet werden. Bei Nichtgestellung des lizenzierten Kampfrichters kann der Verein von der Meisterschaft ausgeschlossen werden und/oder zur Zahlung von DM 30,- verpflichtet werden.

Wenn Vereinskampfrichter nicht benötigt werden, erfolgt eine Bekanntmachung im startschuß.

**16. Auszeichnungen**

Die Sieger in den Meisterschaftswettbewerben sind Landes-, Landesjunioren-, Landesjugend-, Landes-B-Jugend- oder Landeschülermeister 1986 und erhalten eine Urkunde und einen Wimpel. Die Platzierten erhalten Urkunden. Die Sieger in den einzelnen Seniorenklassen der Männer und Frauen sind Landesseniorenmeister 1986 ihrer jeweiligen Altersklasse (M 30, W 30 usw.).

**17. Haftung**

Veranstalter und Ausrichter übernehmen keine Haftung bei Unfällen, Diebstählen und sonstigen Schadensfällen.

Geräte siehe Ziffer 9.

WOLFGANG DELFS

1. Vorsitzender

PETER FROST

SHLV-Wettkampfwart

HEINZ MÜLLER

SHLV-Jugendwart

GERD FRÄHMCKE

SHLV-Sportwart

WERNER HASS

SHLV-Seniorenwart

VOLKER DETHLOFF

SHLV-Schülerwart

Teilnehmer erhalten den Service des 8. Travemüllerlaufes (10. Zinnbecher, Zielfoto in Farbe, Urkunde für alle ins Ziel kommende). Startnummernausgabe ab 8.00 Uhr in der Schule am Kurpark.

### 1a. LM 10.000 m MJA

am 27. 4. 1986 in Lübeck, Buni  
Startzeit: 11.00 Uhr  
MS: 17. 4. 1986

### 2. LM Staffeln

am DöHimmelfahrt 8. 5. 1986  
in Bordesholm, Sportplatz Möhlenkamp  
MS: 29. 4. 1986

#### Wettbewerbe:

Männer 4 x 400 m, 4 x 800 m; Frauen 4 x 400 m, 3 x 800 m; mJA 4 x 400 m, 3 x 1000 m; mJB 3 x 1000 m; SA 3 x 1000 m; wJA 3 x 800 m; wJB 3 x 800 m; SA 3 x 800 m.

#### Zeitplan:

10.30 Uhr	3 x 1000 m mJA
10.45 Uhr	4 x 800 m M
10.55 Uhr	3 x 800 m F
11.05 Uhr	3 x 800 m SA
11.20 Uhr	3 x 800 m wJB
11.35 Uhr	3 x 800 m wJA
11.45 Uhr	3 x 1000 m mSA
12.00 Uhr	3 x 1000 m mJB
12.15 Uhr	4 x 400 m mJA
12.30 Uhr	4 x 400 m M
12.45 Uhr	4 x 400 m F

Jeder Aktive darf die gleiche Streckenlänge nur innerhalb einer Altersklasse laufen. Der Schlussläufer erhält eine Startnummer.

Für jede Staffel können zwei Ersatzläufer gemeldet werden. Eine Nach- bzw. Ummeldung liegt nur vor, wenn Aktive eingesetzt werden, die für die Staffelmeisterschaften noch nicht namentlich gemeldet worden sind.

### 3. Seniorenbestenkämpfe 10.000 m

am 11. 5. 1986 in Neumünster, Sporthalle IGS-Schule, Nähe Plöner Straße.

MS: 30. 5. 1986, mit erwarteter Zeit zur Lauferteilung

#### Wettbewerbe:

10.000 m M 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70.  
Start: 10.00 Uhr M 30/35

10.45 Uhr M 40/45

11.30 Uhr M 60 und älter

Bei zu geringer Teilnehmerzahl werden leistungsbezogene Zeitläufe eingeteilt.

### 4. LM im Gehen

am 25. 5. 1986 in Norderstedt, Start und Ziel Waldstadion Lawaetzstraße, Ortsteil Friedrichsgabe.

MS: 15. 5. 1986

Wettbewerbe und Zeitplan:  
20 km M, 10 km F, Einzel- und Mannschaftswertung

Start: 10.00 Uhr

### 5. LM Mehrkampf M, F, Ju, Ji

am 31. 5./1. 6. 1986 in Kiel, Sportforum der Uni.

MS: 15. 5. 1986 mit Angabe eines unter armlicher Aufsicht erzielten Mehrkampfergebnisses 1985/86.

#### Wettbewerbe:

M/Ju: Zehnkampf  
31. 5. 14.00 Uhr  
100 m, Welt, Kugel, Hoch, 400 m  
1. 6. 9.30 Uhr  
110 m H, Diskus, Stab, Speer, 1500 m

M/Ju: Fünfkampf  
1. 6. 10.00 Uhr  
Welt, Speer, 200 m, Diskus, 1500 m

F/Ju: Siebenkampf  
31. 5. 13.30 Uhr  
100 m H, Hoch, Kugel, 200 m

1. 6. 10.45 Uhr Welt, Speer, 800 m

Einzel- und Mannschaftswertung, s. Ziffer 5.2

Je Mannschaft ist ein Kampfrichter zu stellen.

Antangshöhen: Hochsprung M/Ju 1,45 m, F/Ju 1,25 m, Steigerung jeweils 4 cm; Stabhoch M/Ju 2,40 m, Steigerungen 10 cm.

Hinweis auf Ziffern 5.2, 5.7, 8 und 14.

### 6. LM Schülermehrkampf

am 1. 6. 1986 in Elmshorn, Sportplatz an der Gesamtschule

MS: 15. 5. 1986

Beginn: 10.00 Uhr.

SA-Vierkampf (100 m, Welt, Kugel, Hoch)

Sechskampf = Vierkampf + Speer u. 2000 m; SA-Vierkampf (Hoch, 100 m, Welt, Kugel), Fünfkampf = Vierkampf + 2000 m.

Anfangshöhen: SA = 1,25 m, SA = 1,15 m, Steigerungen jeweils um 4 cm (s. Ziffer 14).

Die Meldungen für Vier-, Fünf- und Sechskampf sind verbindlich. Wer den Fünf- bzw. Sechskampf meldet, hat automatisch für den Vierkampf mitgemeldet.

Meldungen, die am Wettkampftag für den Fünf- bzw. Sechskampf gelten als Nachmeldungen und werden nur angenommen, wenn zusätzlich die 10-DM-Spende für den Förderverein gezahlt wird!

#### Einzel- und Mannschaftswertung:

Im Vier-, Fünf- und Sechskampf bilden jeweils 5 Aktive eine Mannschaft.

Die Ziffern 5.2, 5.7 und 8 sind besonders zu beachten.

### 7. LM Landesliga Männer und Frauen

Veranstalter sollen sich bis zum 1. 4. 1986 beim SHLV melden.

MS: 29. 5. 1986

Zeitplan und Wettbewerbe:

14.30 Uhr 100 m M Kugel F

Diskus I M Hoch F

14.40 Uhr Welt M

14.50 Uhr 100 m F

15.20 Uhr 400 m M Diskus II M

15.40 Uhr Hoch M Welt F

16.00 Uhr	Kugel I M	800 m F
16.05 Uhr	800 m M	
16.45 Uhr	5000 m M	
16.50 Uhr	Kugel II M	Diskus F
17.30 Uhr	4 x 100 m F	
17.45 Uhr	4 x 100 m M	

Sprunghöhen: F 1,35 m; M 1,50 m  
Steigerung 4 cm. Wertung: 2 Teilnehmer und eine Staffel.

Teilnahmebeschränkung: 3 Einzelwettbewerbe und die Staffel. Es können je Wettbewerb 4 Teilnehmer und zwei Staffeln gemeldet werden.

Jugendliche sind nicht startberechtigt.

Jede Mannschaft muß zwei Kampfrichter melden.

Hinweis für M-Diskus/Kugel: jede Mannschaft kann für I und II je 2 Aktive melden, wenn dieses nicht ausdrücklich mit der Meldung erfolgt, kommen jeweils die Hälfte der Teilnehmer in I und II. (Zeitproblem!)

Die namentliche Aufstellung muß mit der Meldung abgegeben werden. Geringfügige Änderungen sind bis 30 Minuten vor Wettkampfbeginn am Stellplatz möglich.

### 8. LM Mehrkampf A-Jugend

7./8. 6. 1986 in Nähre.

MS: 22. 5. 1986

#### Wettbewerbe:

mJA Fünf- und Zehnkampf

wJA Vier- und Siebenkampf

jeweils Einzel- und Mannschaftswertung.

#### ZEITFOLGE:

Sonnabend, 7. 6. 1986

13.00 Uhr wJA 100 m Hürden, Hoch, Kugel  
KurzVK und SK

13.30 Uhr mJA 100 m, Welt, Kugel, Hoch,  
1000 m FK und ZK

Sonnabend, 8. 6. 1986

9.30 Uhr mJA ZK 110 m Hürden, Diskus,  
Stab, Speer, 400 m

10.00 Uhr wJA SK Welt, Speer, 800 m

Anfangshöhen: Hoch mJA 1,40 m, wJA 1,25 m, Steigerung jeweils 4 cm; Stabhoch 2,20 m, Steigerung jeweils 10 cm.

Hinweise auf die Ziffern 5.2, 5.7, 8 und 14.

Für jede Mannschaft ist ein Kampfrichter zu stellen. Die Meldungen für Vier-/Fünf- und Sieben-Zehnkampf sind auf dem Meldeformular verbindlich abzugeben. Eine spätere Veränderung ist wie eine Nachmeldung zu behandeln.

### 9. LM Hammer I

am Freitag, dem 13. 6. 1986 in Malente, Sportplatz Neversteiner Straße.

MS: 4. 6. 1986

#### Wettbewerbe und Zeitplan:

18.00 Uhr mJB

18.30 Uhr Junioren

19.00 Uhr Senioren M 30, 35, 40, 45, 50, 55,  
60, 65, 70.

### 9.a. LM Senioren im Gehen

am 14. 6. 1986 in Norderstedt, Stadtteil Friedrichsgabe, Waldstadion an der Lawaetzstraße.

MS: 5. 6. 1986

#### Wettbewerbe:

Einzel- und Mannschaftswertung

20 km Gehen

M 30/35, M 40/45, M 50 und älter

10 km Gehen

W 30/35, W 40/45, W 50 und älter

Start: 15.00 Uhr

Hinweis auf Ziffern 5.4 und 5.5.

### 10. Seniorenbestenkämpfe mit LM 5.000 m Frauen

am 14./15. 6. 1986 in Bad Oldesloe, Travestadion.

MS: 5. 6. 1986

#### Senioren:

100 m: M 30, M 35, M 40, M 45, M 50, M 55,

M 60, M 65 und älter

400 m: M 30, M 35, M 40, M 45, M 50, M 55,

M 60 und älter

1000 m: M 30, M 35, M 40, M 45, M 50, M 55,

M 60 und älter

5000 m: M 30, M 35, M 40, M 45, M 50, M 55,

M 60, M 65 und älter

4 x 100 m: M 30-35, M 40-45, M 50 und älter

Hochsprung: M 30, M 35, M 40, M 45, M 50,

M 55, M 60, M 65, M 70 und älter

Weitsprung: M 30, M 35, M 40, M 45, M 50, M

55, M 60, M 65, M 70 und älter

Kugel (7,25 kg): M 30, M 35, M 40, M 45

Kugel (6,25 kg): M 50, M 55

Kugel (5,00 kg): M 60, M 65, M 70 und älter

Diskus (2,00 kg): M 30, M 35, M 40, M 45

Diskus (1,75 kg): M 50, M 55

Diskus (1,50 kg): M 60, M 65, M 70 und älter

Speer (800 g): M 3

ten aus regionalen Gesichtspunkten Vereine umzumelden. Die Mitteilung über eine Veränderung erfolgt bis spätestens 10. 6. 1986.

## Wettkampffolge:

mJ — 100 m, Hoch, 1000 m, Weit, 400 m, Diskus, 4 x 100 m.  
wJ — 100 m, Weit, Kugel, Diskus, 800 m, Hoch, 4 x 100 m.

Die Sprunghöhen sind bei den Vorrunden und in der Endrunde gleich — mJ 1,40 m / wJ 1,20 m Anfangshöhe mit jeweiliger Steigerung um 4 cm, auch für den/die letzte/n Teilnehmerin.

Wertung: 2 Teilnehmer pro Mannschaft.

Teilnahmebeschränkung: 4 Wettkämpfe, einschließlich Staffel. Es können je Wettkampf 4 Teilnehmer und 2 Staffeln gemeldet werden.

B-Jugendliche sind startberechtigt.

Jede Mannschaft muß zwei Kampfrichter melden. Mannschaftsmeldungen siehe Nr. 7 DMM Landesliga.

## Zeitplanvorschlag:

mJA  
10.00 Uhr 100 m, Hoch

10.30 Uhr 1000 m

11.30 Uhr Weit

11.50 Uhr Kugel

12.25 Uhr 400 m

12.50 Uhr Diskus

13.40 Uhr 4 x 100 m

wJA

10.15 Uhr 100 m

10.30 Uhr Weit

10.50 Uhr Kugel

11.50 Uhr Diskus

12.15 Uhr 800 m

12.15 Uhr Hoch

13.30 Uhr 4 x 100 m

13. LM Endrunde  
DSMM Gruppe 2

am 15. 6. 1986, Bordeholm, Möhlenkamp  
MS: 5. 6. 1986

Die DSMM Gruppe 2 wird in zwei Vorrunden und einer Endrunde mit den sechs punktbesten Mannschaften der Schüler A und Schülerinnen A entschieden.

Die Vereine melden zu den Vorrunden a) oder b), denn nur hier ist die Endkampfteilnahme zu erreichen.

Der SHLV behält es sich vor, bei ungleicher Mannschaftszahl in den Veranstaltungsorten aus regionalen Gesichtspunkten Vereine umzumelden. Die Mitteilung über eine Veränderung erfolgt bis spätestens 10. 6. 1986.

Die Vereine legen vor Wettkampfbeginn eine schriftliche Bestätigung vor, aus der hervorgeht, daß alle von diesem Verein eingesetzten Aktiven das Startrecht besitzen und den Geburtsjahrgängen 1972 oder 1973 angehören.

B-Schülerinnen sind nicht startberechtigt!  
Wettkampffolge:

SA — 100 m, Hoch, Ball 200 g, 1000 m, Weit, 80 m Hürden, Kugel, 4 x 100 m.

SIA — 100 m, Weit, 800 m, Kugel, Hoch, 80 m Hürden, Ball 200 g, 4 x 100 m.

Die Sprunghöhen sind in den Vorrunden und in der Endrunde gleich — SA 1,20 m, SIA 1,00 m; Steigerung jeweils um 4 cm. Wertung: 2 Teilnehmer pro Mannschaft.

Teilnahmebeschränkung: 3 Wettkämpfe, einschließlich Staffel. Es können je Wettkampf 4 Teilnehmer und 2 Staffeln gemeldet werden.

Jede Mannschaft muß zwei Kampfrichter melden. Mannschaftsmeldungen siehe Nr. 7 DMM Landesliga.

Wettkampfbeginn: 11.00 Uhr.

## Zeitplanvorschlag:

11.00 Uhr 100 m SA, Hoch SA

11.15 Uhr 100 m SA, Weit SA

11.30 Uhr Ball 200 g SA, 800 m SA

11.45 Uhr 1000 m SA, Kugel SA

12.00 Uhr Hoch SIA, Weit SA

12.10 Uhr 80 m Hürden SA

12.25 Uhr 80 m Hürden SA

12.45 Uhr Kugel SA

12.55 Uhr Ball 200 g SIA

13.15 Uhr 4 x 100 m SA

13.25 Uhr 4 x 100 m SIA

14. LM Männer, Frauen  
A-Jugend  
mit Hammer Schüler A

am 21./22. 6. 1986 in Itzehoe, Stadion am Sandberg

MS: 12. 6. 1986

## Wettbewerbe und Richtesitzungen:

## Männer:

100 m (11,3), 200 m (23,5), 400 m (52,5), 800 m (2:00,0), 1500 m (4:14,0), 5000 m (16,00,0), 10.000 m (34,00,0), 110 m Hürden (16,5), 400 m Hürden (60,0), 3000 m Hindernis (11,00,0), 4 x 100 m (46,5), Hoch (Anfgh. 1,85), Stabhoch (Anfgh. 3,30), Weit (6,70), Drei (13,00), Diskus (38,00), Speer (50,00), Kugel (12,50), Hammer (—).

## Frauen:

100 m (13,3), 200 m (27,5), 400 m (65,0), 800 m (2:30,0), 3000 m (12,00,0), 100 m Hürden (17,0), 400 m Hürden (70,0), 4 x 100 m (52,0), Hoch (Anfgh. 1,50), Weit (5,00), Kugel (10,00), Diskus (28,00), Speer (30,00).

## mJA:

100 m (11,7), 200 m (24,0), 400 m (54,0), 800 m (2:10,0), 1500 m (4:30,0), 3000 m (10,00,0), 110 m Hürden (16,5), 400 m Hürden (65,0), 2000 m Hindernis (7,00,0), 4 x 100 m (46,5), Hoch (Anfgh. 1,75), Stabhoch (Anfgh. 3,00), Weit (6,00), Drei (11,00 Balken), Kugel (12,00), Diskus (30,00), Speer (40,00), Hammer (—), 5000 m Gehen.

## wJA:

100 m (12,8), 200 m (27,5), 400 m (63,0), 800 m (2:30,0), 1500 m (5:20,0), 3000 m (12,00,0), 100 m Hürden (17,0), 400 m Hürden (71,0), 4 x 100 m (52,0), Hoch (Anfgh. 1,50), Weit (5,00), Kugel (9,00), Diskus (28,00), Speer (29,00), 5000 m Gehen.

## SA:

Hammer  
ZEITPLAN:  
Sonnabend, 21. 6. 1986  
13.45 Uhr 5000 m Gehen wJ  
14.00 Uhr Speer wJ, Hammer M

14.30 Uhr 400 m Hürden wJ V, Hoch mJ, Drei M, Stab M

14.40 Uhr 400 m Hürden F V

14.50 Uhr 400 m Hürden mJ V

15.00 Uhr 400 m Hürden M V

15.10 Uhr 200 m wJ V

15.25 Uhr 200 m F V, Speer F

15.35 Uhr 200 m mJ V, Hammer SA

15.50 Uhr 200 m M V

16.10 Uhr 400 m wJ V

16.20 Uhr 400 m F V

16.30 Uhr 400 m mJ V, Weit F

16.40 Uhr 400 m M V, Speer mJ

16.50 Uhr 800 m wJ V, Hoch M

17.00 Uhr 800 m mJ V, Hoch M V

17.10 Uhr 200 m M V

17.20 Uhr 200 m wJ E

17.25 Uhr 200 m F E

17.30 Uhr 300 m mJ E  
Welt 200 ZL, dann zur 6-Ziel, Endlauf  
dann vor 10.000 m 15:45 Uhr

17.35 Uhr 200 m M E

17.45 Uhr 400 m H wJ E, Diskus mJ

17.50 Uhr 400 m H F E

18.00 Uhr 400 m H mJ E, Weit mJ

18.05 Uhr 400 m H M E

18.15 Uhr 1500 m wJ E

18.25 Uhr 1500 m mJ E

18.35 Uhr 1500 m M E

18.45 Uhr 10.000 m M E

Sonntag, 22. 6. 1986

10.00 Uhr 100 m Hürden wJ V, Diskus wJ, Kugel mJ, Drei mJ

10.10 Uhr 100 m Hürden F V

10.20 Uhr 110 m Hürden mJ V

10.30 Uhr 110 m Hürden MV, Stabhoch mJ

10.40 Uhr 100 m wJ V

10.55 Uhr 100 m F V

11.05 Uhr 100 m mJ V

11.20 Uhr 100 m M V

11.40 Uhr 3000 m F und wJ E, Diskus F, Kugel M

11.55 Uhr 4 x 100 m wJ V

12.05 Uhr 4 x 100 m F V

12.15 Uhr 4 x 100 m mJ V

12.25 Uhr 4 x 100 m M V

12.35 Uhr 3000 m mJ E

12.50 Uhr evtl. 100 m ZL

13.00 Uhr 5000 m Gehen mJ

14.00 Uhr 100 m H wJ E, Speer M, Kugel wJ, Welt wJ

14.05 Uhr 100 m H F E

14.15 Uhr 110 m H mJ E

14.20 Uhr 110 m H M E

14.30 Uhr 2000 m HI mJ E

14.40 Uhr 3000 m HI M E

14.45 Uhr 400 m wJ E

15.00 Uhr 400 m F-E

15.00 Uhr 400 m F E

15.05 Uhr 400 m mJ E

15.10 Uhr 400 m M E

15.15 Uhr 5000 m M E

15.15 Uhr Kugel F E, Diskus M E, Welt M E

15.35 Uhr 100 m wJ E

15.40 Uhr 100 m F E

15.45 Uhr 100 m mJ E

15.50 Uhr 100 m M E

15.55 Uhr 800 m wJ E

16.00 Uhr 800 m F E

16.05 Uhr 800 m mJ E

16.10 Uhr 800 m M E

16.20 Uhr 4 x 100 m wJ E

16.25 Uhr 4 x 100 m F E

16.30 Uhr 4 x 100 m mJ E

16.35 Uhr 4 x 100 m M E

14a. LM 10.000 m  
Frauen u. Seniorinnen

Staffel werden addiert. Die Punktzahl ergibt das Mannschaftsergebnis.

**Endrunde:** Hier darf pro Mannschaft nur ein Aktiver pro Einzeldisziplin starten. Jeder Teilnehmer darf nur an einem Einzelwettbewerb teilnehmen, dazu noch die Staffel.

Gewertet wird nach Platzziffer. Bei Platzgleichheit erfolgt Punkteerteilung, 2 mal 2. Platz = 2 Punkte 2. Platz + 3 Punkte 3. Platz = 5 Punkte : 2 ergibt für jeden 2,5 Punkte).

Die Mannschaft mit der niedrigsten Platzziffer ist Cup-Sieger. Bei Punktgleichheit entscheidet die Mehrzahl der ersten oder besseren Plätze.

Aktive, die den Wettbewerb aufgeben oder keinen gültigen Versuch erzielen, erhalten die Höchstpunktzahl plus Strafpunkt. Teilnahme außer Konkurrenz ist nicht statthaft!

In der Endrunde ist pro Mannschaft ein Kampfrichter zu stellen.

Zeitplan:

10.00 Uhr 60 m Hürden SiB, Weit SiC,  
Hoch SiB, SiB, Ball SC  
10.10 Uhr 60 m Hürden SB  
10.20 Uhr 80 m Hürden SiA  
10.30 Uhr 80 m Hürden SB, Ball SiC  
10.40 Uhr 50 m SiC  
10.45 Uhr Weit SC  
10.50 Uhr 50 m SC  
11.00 Uhr 75 m SiB, Ball SiB  
11.10 Uhr 75 m SB  
11.20 Uhr 100 m SiA  
11.30 Uhr 100 m SA, Weit SiA, Ball SB  
11.40 Uhr 4 x 50 m SiC  
11.50 Uhr 4 x 50 m SC  
12.00 Uhr 4 x 75 m SiB, Diskus SiA  
12.10 Uhr 4 x 75 m SB  
12.20 Uhr 4 x 100 m SiA, Weit SA  
12.30 Uhr 4 x 100 m SA  
12.40 Uhr 800 m SiC  
12.45 Uhr 800 m SiB, Speer SA  
12.50 Uhr 800 m SiA  
13.00 Uhr 1000 m SC  
13.05 Uhr 1000 m SB  
13.10 Uhr 1000 m SA

## 22. Seniorenbestenkämpfe im Mehrkampf

am 21. 9. 1986 in Rendsburg, Tribünensportplatz, Nobiskruger Allee.  
MS: 9. 9. 1986

Wettbewerbe und Zeitfolge:

10.00 Uhr M 30, Fünfkampf (Weit, Speer, 200 m, Diskus, 1500 m)  
10.45 Uhr M 35, Fünfkampf wie M 30  
11.30 Uhr M 40, Fünfkampf wie M 30  
12.15 Uhr M 45, Fünfkampf wie M 30  
10.00 Uhr M 50, Fünfkampf wie M 30  
10.30 Uhr M 55, Fünfkampf wie M 30  
13.15 Uhr M 60, Dreikampf (50 m, Weit, Kugel)  
13.15 Uhr M 65, Dreikampf wie M 60  
Mannschaftswertungen mit je 3 Aktiven in M 30, 40, 50 und 60  
10.45 Uhr W 30, Dreikampf (100 m, Weit, Kugel)  
10.45 Uhr W 35, Dreikampf wie W 30  
12.30 Uhr W 40, Dreikampf (75 m, Weit, Kugel)  
12.30 Uhr W 45, Dreikampf wie W 40

11.30 Uhr W 50, Dreikampf (50 m, Weit, Kugel)  
11.30 Uhr W 55, Dreikampf wie W 50  
Mannschaftswertungen mit je 3 Aktiven in W 30, 40 und 50

## 23. SHLV-Cup M, F, mJ, wJ

am 26. 9. 1986 in Heide, Stadion am Schwimmbad

MS: 18. 9. 1986

Wettbewerbe:

M — 100 m, 400 m, 1500 m, 5000 m, Weit, Hoch, Kugel, Diskus, 4 x 100 m;  
F — 100 m, 800 m, 100 m Hürden, Weit, Kugel, Diskus, 4 x 100 m;

mJ — 100 m, 400 m, 1500 m, Weit, Hoch, Kugel, Diskus, 4 x 100 m;  
wJ — 100 m, 300 m, 100 m Hürden, Weit, Kugel, Diskus, 4 x 100 m.

Jeder Teilnehmer darf nur in einer Disziplin starten. Teilnahme außer Konkurrenz ist nicht zugelassen. Ein Wechsel von Mannschaft zu Mannschaft ist nicht statthaft.

Plazierung ist gleich Punkt für die Wertung. Die Mannschaft mit der niedrigsten Punktzahl ist Sieger.

Bei Punktgleichheit entscheiden die Mehrzahl der besseren Plätze.

Es werden nur Mannschaften gewertet, die vollständig an den Start gehen. Aktive, die aufgeben oder keinen gültigen Versuch erzielen, erhalten die Höchstpunktzahl plus einen Strafpunkt.

Zeitplan:

14.00 Uhr 100 m Hürden F, Hoch M + mJ, Kugel M, Diskus wJ, Weit wJ  
14.10 Uhr 100 m Hürden wJ  
14.20 Uhr 100 m mJ  
14.30 Uhr 100 m M  
14.40 Uhr 100 m F, Kugel F, Weit mJ, Diskus mJ  
14.45 Uhr 100 m wJ  
15.00 Uhr 400 m M  
15.15 Uhr 400 m mJ  
15.20 Uhr Diskus F, Weit F, Kugel mJ  
15.30 Uhr 800 m F  
15.40 Uhr 800 m wJ  
15.50 Uhr 1500 m M  
16.00 Uhr 1500 m mJ, Weit M, Diskus M, Kugel wJ  
16.10 Uhr 5000 m M  
16.30 Uhr 4 x 100 m wJ  
16.35 Uhr 4 x 100 m F  
16.40 Uhr 4 x 100 m mJ  
16.45 Uhr 4 x 100 m M

Jede Mannschaft hat einen Kampfrichter zu stellen.

## 24. LM 50 km Gehen M, 20 km Junioren und 5 km Frauen

am 12. 10. 1986 in Norderstedt, Waldsportplatz an der Lawawetzstraße, Ortsteil Friedrichsgabe.

Start: 9.30 Uhr M, 10.00 Uhr Ju, 10.45 F  
Die LM finden im Rahmen der norddeutschen Meisterschaften statt.

MS: 2. 10. 1986

## 25. LM Marathon mit Seniorenbestenkämpfen

am 19. 10. 1986 in Kiel-Holtenau

MS: 8. 10. 1986

Klasseneinteilung und Wertung wie Ild: Nr. 1, 25-km-Lauf.

Aus besonderen Gründen beträgt die Organisationsgebühr 20,— DM. Sie sind vor der Veranstaltung einzuzahlen. Es erfolgt ein besonderer Service.